CLIO

BEDIENUNGSANLEITUNG





RENAULT empfiehlt **ELF**

ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln: Motoröle, Öle für Automatik- und Schaltgetriebe.

OFFICIAL PARTNER 2005 - 2006 WORLD CHAMPIONS RENAULT From

Die Öle entstanden aus Untersuchungen für die Formel 1 heraus und sind folglich höchsten Anforderungen gewachsen.

Sie sind auf dem neuesten Stand der Technik und werden den besonderen Erfordernissen der einzelnen Fahrzeugmodelle gerecht.

▶ Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.

Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Siehe hierzu das Wartungsheft.





RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel. Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt oder besuchen Sie die Website www.lubricants.elf.com

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Ihr Fahrzeug richtig kennenzulernen und seine Funktionen und fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll zu nutzen.
- Seinen optimalen Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise zu gewährleisten.
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben (Serienausstattung oder Optionen); der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland. In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind ohne besondere schriftliche Genehmigung durch RENAULT 92100 Billancourt 2007 nicht gestattet.

INHALT

	Kapitel
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	1
Fahrhinweise	(2
Für Ihr Wohlbefinden	(3
Wartung	4
Praktische Hinweise	5
Technische Daten	6
Stichwortverzeichnis	7

REIFENDRUCK KALT (in bar)

Reifengröße	165/65 R15 81 T 185/60 R15 84 H	195/50 R16 88 V	185/60 R15 88 H	175/65 R15 88 H	185/65 R15 88 V
Felgengröße	5,5 J 15 6 J 15	6,5 J 16	6 J 15	6 J 15	6 J 15
Straßenfahrt (außer Autobahn)					
– Vorne	2,2	2,4	2,3	2,3	2,2
– Hinten	2,0 (3)	2,2	2,0 (3)	2,1	2,0
Autobahnfahrt (1)					
– Vorne	2,3	2,5	2,4	2,4	2,2
– Hinten	2,0 (3)	2,2	2,0 (3)	2,2	2,0
Fahrzeuge mit Reserverad, das mit den anderen Rädern identisch ist	2,3	-	2,4	2,4	2,2
Reservenotrad (2) mit Reifen der Größe 165/65 R15 81 T	2,7				
Reservenotrad (2) mit Reifen der Größe 185/60 R15 88 H	-	2,5		-	

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - "Reifen" - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

- (1) Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht) mit Anhänger: Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller fahren als 100 km/h. Gewichte: siehe Kapitel 6.
- (2) Reservenotrad, das über eingeschränkte Nutzungsbedingungen verfügt, auf die durch ein Aufkleber mit der Angabe max. 80 km/h hingewiesen wird.
- (3) Ausführungen Grandtour: Der hintere Reifendruck muss um 0,2 bar erhöht werden.

REIFENDRUCK (in psi bei kalten Reifen)

Reifengröße	165/65 R15 81 T 185/60 R15 84 H	195/50 R16 88 V	185/60 R15 88 H	175/65 R15 88 H	185/65 R15 88 V
Felgengröße	5,5 J 15 6 J 15	6,5 J 16	6 J 15	6 J 15	6 J 15
Straßenfahrt (außer Autobahn)					
- Vorne	32	35	33	33	32
Hinten	29 (3)	32	29 (3)	30	29
Autobahnfahrt (1)					
– Vorne	33	36	35	35	32
– Hinten	29 (3)	32	29 (3)	32	29
Fahrzeuge mit Reserverad, das mit den anderen Rädern identisch ist	33	-	35	35	32
Reservenotrad (2) mit Reifen der Größe 165/65 R15 81 T	39				
Reservenotrad (2) mit Reifen der Größe 185/60 R15 88 H	-	36		-	

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - "Reifen" - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

- (1) Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht) mit Anhänger: Reifendruck um 3 psi erhöhen und nicht schneller fahren als 100 km/h. Gewichte: siehe Kapitel 6.
- (2) Reservenotrad, das über eingeschränkte Nutzungsbedingungen verfügt, auf die durch ein Aufkleber mit der Angabe max. 80 km/h hingewiesen wird.
- (3) Ausführungen Grandtour: Der hintere Reifendruck muss um 3 psi erhöht werden.

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

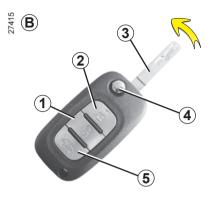
2
7
3
8
9
0
4
8
8
2
3
5
7
9
6
8
2
9
2
3
4
6
8
9
4
5
8

SCHLÜSSEL / FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines



Funk-Fernbedienung A oder B

- **1** Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür.



- 4 Verriegeln/Entriegeln des Schlüsseleinsatzes der Fernbedienung B. Drücken Sie auf den Knopf 4 - der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Um den Einsatz wieder zu verstauen, drücken Sie ihn ganz in seine Aufnahme.
- 5 Ver-/Entriegelung nur der Heckklappe (bei Fernbedienungen mit drei Knöpfen)

Reichweite der Funk-Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt veroder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.

SCHLÜSSEL / FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (Fortsetzung)



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüs-

sel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt, wenn Sie einen Schlüssel verloren haben oder einen neuen Satz Schlüssel (oder eine Fernbedienung) möchten.

Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

Es können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung:

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterien beträgt ca. zwei Jahre.

Austausch der Batterie: siehe "Funk-Fernbedienung", Kapitel 5.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung



27414 B



Entriegeln der Türen

Fernbedienung A oder B

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf 2. Die Entriegelung wird durch einmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheiten (bestimmte Länder):

- Einmaliges Drücken auf den Knopf 2 entriegelt nur die Fahrertür und die Tankklappe.
- Zweimaliges Drücken auf den Knopf 2 entriegelt die übrigen Türen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (Fortsetzung)





Fernbedienung A oder B

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf 1.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe/ Ladeklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, erfolgt eine Verriegelung und danach eine sofortige Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und das Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker bleibt aus.



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

(in manchen Ländern)

Drücken Sie den Knopf **5** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Die Entriegelung wird durch einmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Die Verriegelung der Heckklappe wird durch zweimaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Hinweis: Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung sind die Tasten der Chipkarte inaktiv.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Spezial-Verriegelung



27415



Spezial-Verriegelung der Türen/ Hauben/Klappen

(in manchen Ländern)

Sie ermöglicht das Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen und verhindert das Öffnen der Türen durch die inneren Türgriffe (beim Einschlagen einer Scheibe mit dem anschließenden Versuch, die Türen von innen zu öffnen).

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

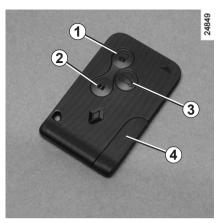
Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 1.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

RENAULT CHIPKARTEN: Allgemeines



RENAULT Chipkarte

- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Ver- oder Entriegelung der Heckklappe.
- 4 Notschlüssel.

Die RENAULT Chipkarte ermöglicht Folgendes:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten)
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt "Starten des Motors").

Reichweite

Die Karte arbeitet mit Batterien. Erscheint die Meldung "Batterie Chipkarte" an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter "RENAULT Chipkarte: Batterie").

Reichweite der RENAULT Chipkarte

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Chipkarte nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Empfehlung

Bewahren Sie die RENAULT Chipkarte nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chip-

karte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT CHIPKARTEN: Allgemeines (Fortsetzung)



Integrierter 4 oder separater Notschlüssel 5

(je nach Fahrzeug)

Er wird nur in Ausnahmefällen verwendet und dient lediglich zum Ver- bzw. Entriegeln der linken Vordertür bei Funktionsausfällen der RENAULT Chipkarte in folgenden Situationen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten wie die Karte.
- Batterie der RENAULT Chipkarte defekt, Batterie entladen...



Zur Verwendung des Notschlüssels, siehe Abschnitt "Ver-/Entriegeln der Türen".

Nach dem Öffnen des Fahrzeugs mittels Notschlüssel die RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät einschieben, um den Motor zu starten.

24851

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Chipkarte

Bei Verlust oder wenn Sie eine zusätzliche RENAULT Chipkarte wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an Ihren RENAULT Vertragshändler.

Beim Austausch einer RENAULT Chipkarte muss diese zusammen mit den übrigen RENAULT Chipkarten und dem Fahrzeug in einer RENAULT Vertragswerkstatt reprogrammiert werden.

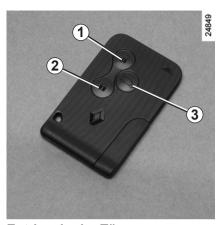
Es können bis zu vier RENAULT Chipkarten pro Fahrzeug verwendet werden.

Störung der RENAULT Chipkarte

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterien beträgt ca. zwei Jahre.

Siehe Kapitel 5 unter "RENAULT Chipkarte: Batterie".

RENAULT CHIPKARTE: Verwendung im Modus Funk-Fernbedienung



Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf 1.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf 2.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT Chipkarte im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

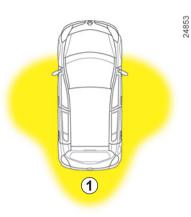
Drücken Sie den Knopf **3** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Die Entriegelung wird durch einmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Die Verriegelung der Heckklappe wird durch zweimaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, falls die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Hinweis: Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung sind die Tasten der Chipkarte inaktiv.

RENAULT CHIPKARTE MIT FUNKTION "KEYLESS ENTRY & DRIVE": Verwendung



RENAULT Chipkarte: Verwendung mit Funktion "Keyless Entry & Drive"

Zusätzlich zu den Funktionen mit Fernbedienung sind folgende Funktionen verfügbar (mit Modus "Keyless Entry & Drive"):

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe, wenn sich die Chipkarte im Empfangsbereich außen 1 befindet
- das Starten des Motors, wenn sich die Karte im Fahrgastraum befindet (siehe Kapitel 2 unter "Starten des Motors").



Entriegelung der Türen und der Heckklappe

Nähern Sie sich mit der RENAULT Chipkarte dem Fahrzeug.

Sobald Sie die Hand hinter einen Türgriff 2 legen, wird das Fahrzeug entriegelt. Wenn Sie auf den Knopf der Hecklappe 3 drücken, wird nur der Gepäckraum entriegelt.

Die Entriegelung wird durch einmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.





Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Chipkarte im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

RENAULT CHIPKARTE MIT FUNKTION "KEYLESS ENTRY & DRIVE": Verwendung (Fortsetzung)



Verriegelung der Türen und der Heckklappe

Tragen Sie die RENAULT Chipkarte bei sich und drücken Sie bei geschlossenen Türen und Kofferraum auf den Knopf 4 an einem der Türgriffe 2 oder auf den Knopf 5 der Heckklappe.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Damit die Verriegelung durch die Knöpfe möglich ist, muss sich eine RENAULT Chipkarte im Empfangsbereich außen befinden.



Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine Chipkarte im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht. Wenn Sie sich nach einer Verriegelung per RENAULT Chipkarte oder durch die Knöpfe in den Griffen vergewissern möchten, ob das Fahrzeug verriegelt ist, können Sie innerhalb von ca. **drei** Sekunden einen Türgriff betätigen, ohne das Fahrzeug zu entriegeln.

Danach ist die Funktion "Keyless Entry & Drive" wieder aktiv und beim Betätigen der Türgriffe werden die Türen entriegelt.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im

Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten den Motor anlassen oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei einen Körperteil einklemmen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT CHIPKARTE: Batterie



Spezial-Verriegelung der Türen/ Hauben/Klappen

(in manchen Ländern)

Sie ermöglicht das Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen und verhindert das Öffnen der Türen durch die inneren Türgriffe (beim Einschlagen einer Scheibe mit dem anschließenden Versuch, die Türen von innen zu öffnen).

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

- Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 2.
- oder zwei Mal kurz auf den Türgriffschalter außen oder das Logo der Heckklappe drücken.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN



Öffnen von außen

Wenn das Fahrzeug mit Hilfe der Funk-Fernbedienung oder des Schlüssels entriegelt wurde oder Sie die RENAULT Chipkarte mit der Funktion "Keyless Entry & Drive" bei sich führen, ziehen Sie am Türgriff 1 bis sich die Tür öffnet.



Öffnen von innen

Den Griff 2 betätigen.

Warntongeber "Licht an"

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal "Türen und Klappen schließen"

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 7 km/h erreicht, erscheint eine Meldung Heckklappe geöffnet" oder "Tür geöffnet" (je nach Fall) an der Instrumententafel, und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

Akustisches Signal "Karte entnehmen"

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Chipkarte im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung "Bitte Karte entfernen" an der Instrumententafel und es ertönt ein Piepton.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (Fortsetzung)



Kindersicherung

Fahrzeuge mit Schalter 3

Drücken Sie den Schalter 3, um die Funktion der hinteren Fensterheber und das Öffnen der hinteren Seitentüren von innen zu sperren. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.



Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:

- ertönt ein Piepton
- wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt
- die integrierte Kontrolllampe leuchtet nicht.



Nach dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie muss die Verriegelung der Hintertüren aktiviert werden, indem der

Kippschalter 3 betätigt wird. Die Verriegelung ist aktiv, wenn die Kontrolllampe leuchtet.

Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 3 sperren.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel im Zündschlossoder die RENAULT Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten die Fensterheber betätigen, sich einen Körperteil einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie schnell den Schalter zum Öffnen des Fensters. Verletzungsgefahr!



Andere Voraussetzungen

Durch Umlegen des Hebels 4 wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.

Um die hinteren Türen zu entriegeln, ziehen Sie am Hebel 4 und überprüfen Sie von innen, ob die Türen auch wirklich entriegelt sind.

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN

Verriegeln/Entriegeln von außen

Dies erfolgt mit Hilfe der RENAULT Funk Fernbedienung: siehe die Abschnitte "Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Allgemeines" und "RENAULT Chipkarte": Allgemeines".

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Schlüssel/Funk-Fernbedienung und der RENAULT Chipkarte kommen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Batterie der RENAULT Chipkarte defekt, Batterie entladen...

Vier Fälle sind zu unterscheiden:

 Den Schlüssel/Funk-Fernbedienung oder die RENAULT Chipkarte in der Nähe des linken Außenspiegels verwenden.



- Je nach Fahrzeug den Schlüssel der Fernbedienung 1, den in der Chipkarte integrierten Notschlüssel (oder den separaten Notschlüssel 3) verwenden, um die linke Vordertür zu öffnen.
- die einzelnen Türen manuell verriegeln (siehe nachfolgende Seite)
- Verriegeln/Entriegeln der Türen über die Bedienelemente im Fahrzeuginnern (siehe nachfolgende Seiten)



Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss **2** und ver- bzw. entriegeln Sie es.

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN (Fortsetzung)



Verriegeln/Entriegeln von außen (Fortsetzung)

Verwendung des integrierten Notschlüssels 4 der RENAULT Chipkarte

Stecken Sie das Endstück des Notschlüssels ${\bf 4}$ in die Aussparung ${\bf 5}$.

Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **A** zu entfernen.



Stecken Sie den Schlüssel 4 in das Schloss der linken Vordertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Manuelle Verriegelung der einzelnen Türen

Drehen Sie bei offener Tür die Schraube 6 mit dem Schlüssel 4 und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Türen können nur von innen durch die Betätigung der inneren Öffnungsmechanismen bzw. die Vordertür links oder von außen mittels Schlüssel für die linke Vordertür geöffnet werden.

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN (Fortsetzung)

Verriegeln/Entriegeln von außen (Fortsetzung)

Verriegeln/Entriegeln der Türen über die Bedienelemente im Fahrzeuginnern

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter 7 länger als fünf Sekunden drücken.

Lassen Sie niemals Ihren Schlüssel oder Ihre RENAULT Chipkarte im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen..

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist nur mit dem Schlüssel, der RENAULT Chipkarte oder dem Notschlüssel möglich.

Ver-/Entriegeln von innen: Knopf 7

Er betätigt gleichzeitig die Türen, den Gepäckraum und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.



Zur Verriegelung des Fahrzeugs mit einer offenen Tür/Haube/Klappe (Transport von Gegenständen im geöffneten Gepäckraum...) oder wenn es sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung befindet, oder beiner Störung des Schlüssels bzw. der RENAULT Keycard: Bei ausgeschaltetem Motor länger als fünf Sekunden auf den Knopf 7 drücken.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Die im Knopf 7 integrierte Kontrolllampe informiert Sie über den Zustand der Türen/ Hauben/Klappen:

- Wenn die Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe.
- Falls die Türen/Hauben/Klappen entriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die RENAULT

Keycard im Fahrzeug zurück.

Bedenken Sie beim Fahren mit verriegelten Türen, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivierung

Je nach Fahrzeug bei eingeschalteter Zündung oder mit laufendem Motor für ca. 5 Sekunden auf die Taste 1 der elektrischen Zentralverriegelung drücken, bis ein Piepton wahrnehmbar ist.

Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug bei eingeschalteter Zündung oder mit laufendem Motor für ca. 5 Sekunden auf die Taste 1 der elektrischen Zentralverriegelung drücken, bis ein Piepton wahrnehmbar ist.



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes 1 der Fahrzeugtüren
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vorderfür

Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet, wird sie ab einer Geschwindigkeit von ca. 7 km/h automatisch wieder verriegelt.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem

Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters 1 leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.

WEGFAHRSPERRE

Die Wegfahrsperre verhindert, dass der Motor mit anderen Mitteln als mit dem codierten Zündschlüssel (Transponder) gestartet wird.

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach dem Abstellen des Motors automatisch gesichert.

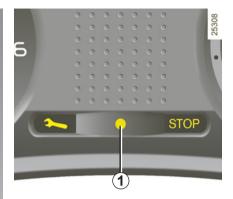
Funktionsprinzip

Beim Starten des Motors leuchtet die Kontrolllampe 1 einige Sekunden lang und erlischt dann (siehe Kapitel 2 unter "Starten des Motors").



Jeglicher Eingriff bzw. jede Änderung am System der Wegfahrsperre (Steuergerät, Kabelstränge ...) kann gefährlich

sein. Lassen Sie diese Arbeiten in einer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen



Kontrolllampe für Diebstahlschutz

Nach dem Ausschalten des Motors blinkt die Kontrolllampe 1, das Fahrzeug ist gesichert.

Warnlampe für Funktionsstörungen

Nach einem Startversuch: Blinkt oder leuchtet die Kontrolllampe permanent, liegt eine Systemstörung vor.

Verwenden Sie in diesem Fall den zweiten Schlüssel bzw. die zweite Chipkarte (mit dem Fahrzeug geliefert). Wenn die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte unbedingt an eine RENAULT Vertragswerkstatt, da nur diese zu Arbeiten am System der Wegfahrsperre berechtigt ist.

Im Falle von Störungen und/oder der Nichterkennung der RENAULT Chipkarte mit Funktion "Keyless Entry & Drive" die Position der Karte verändern oder sie bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät einführen.

KOPFSTÜTZEN VORNE



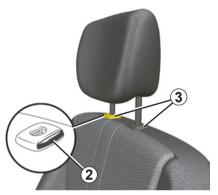
Nach oben verstellen (je nach Fahrzeug) Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Nach unten verstellen

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Je nach Fahrzeug sollte die Oberkante der Kopfstütze nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.



Entfernen

Bringen Sie die Kopfstütze in die oberste Position. Drücken Sie auf den Knopf **2**, und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges **3** nicht verändert wird.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie deshalb vor jeder Benutzung des Fahrzeugs darauf, dass sie vorhan-

den ist.



Einsetzen

Falls die Einstellung des Gestänges verändert wurde, ziehen Sie das Gestänge 3 bis zum Anschlag heraus (achten Sie auf ihre Ausrichtung und Sauberkeit). Bei Problemen sicherstellen, dass die Kerben nach vorne zeigen.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Drücken Sie die Kopfstütze bis zur Verriegelung nach unten; achten Sie auf ordnungsgemäßes Einrasten.

Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze soweit wie möglich ein.

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchspositionen

Drücken Sie auf den Knopf **A** der Verriegelung **1** und ziehen Sie die Kopfstütze vollständig nach oben, um die obere Position zu benutzen. Um die untere Position zu nutzen, ganz nach unten schieben.

Ablageposition

Drücken Sie auf den Knopf **A** und schieben Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt



Entfernen

Drücken Sie auf den Knopf **A** der Verriegelung **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen

Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, auf die Lasche jeder Kopfstützenstange drücken und die Kopfstütze nach unten schieben.





Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

VORDERSITZE



Einstellung vor/zurück

Zum Entriegeln den Griff 1 unter dem Sitz hochziehen. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.



Um die Höhe des Fahrersitzes einzustellen:

Den Hebel 2 so oft wie nötig betätigen:

- nach oben zum Heben
- nach unten zum Absenken

Sitzheizung

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter 3 des betreffenden Sitzes. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

VORDERSITZE (Fortsetzung)



Neigen der Rückenlehne

Das Handrad **5** betätigen und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.

Zum Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Den Griff 4 betätigen.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.



Zugang zu den hinteren Plätzen 3-Türer

Heben Sie den Hebel **6** hoch, schwenken Sie die Rückenlehne und verschieben Sie den Rücksitz nach vorne

Um den Sitz wieder in die Grundstellung zu bringen (gespeicherte Position, je nach Fahrzeug):

- Verschieben Sie den Sitz nach hinten, bis er einrastet.
- Schwenken Sie die Rückenlehne zurück, bis sie einrastet

Prüfen Sie, ob der Sitz korrekt einrastet.

Falls Personen, Gegenstände oder ein Kindersitz das Einrasten der Vordersitze verhindern, folgende Maßnahmen durchführen:

- Lassen Sie den oder die Insassen aussteigen und entfernen Sie störende Gegenstände von den Rücksitzen.
- Rasten Sie den oder die Sitze wieder in der Grundstellung ein.
- Schieben Sie den oder die Sitze nach vorne, um genügend Freiraum zu erhalten.
- Lassen Sie die Insassen wieder einsteigen, laden Sie die Gegenstände wieder ein bzw. montieren Sie den Kindersitz.



Stellen Sie sicher, dass nichts das korrekte Einrasten der Vordersitze behindert. Entfernen Sie gegebenenfalls den stö-

renden Gegenstand hinten.

Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.

Stellen Sie vor dem Starten und Losfahren sicher, dass die Sitze korrekt eingerastet sind.

Gefahr des Verschiebens der Sitze auf den Sitzgleitschienen beim Beschleunigen oder Bremsen.

SICHERHEITSGURTE

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Vor Fahrtbeginn:

- Stellen Sie die Sitzposition ein.
- Legen Sie für optimalen Schutz den Sicherheitsgurt wie nachstehend beschrieben korrekt an.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt

Einstellen der Sitzposition

- Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen).
 Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Optimum an Sicherheit muss die Oberkante der Kopfstütze mit dem Scheitel abschließen.
- Stellen Sie die Sitzhöhe ein. Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.

Siehe Kapitel 1 unter "Lenkrad".



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt 2 muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)



Einstellen der Höhe des Sicherheitsgurts

Den Knopf 3 kippen und die Höhe der Gurtbefestigung verschieben, bis der Schultergurt 1 wie oben beschrieben anliegt.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt langsam in einem Zug ab, bis die Schlosszunge 4 in den Schlossrahmen 6 eingerastet werden kann (überprüfen Sie den festen Sitz durch Ziehen an der Schlosszunge 4). Blockiert der Gurt vor dem Einrasten, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein:

- Den Gurt langsam, jedoch kräftig um 3 cm herausziehen.
- Den Gurt automatisch aufrollen lassen.
- Den Gurt erneut herausziehen.
- Ist die Störung damit nicht behoben, wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.



Kontrolllampe "bitte angurten" Fahrerseite

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft; ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h blinkt sie und ca. 90 Sekunden lang ist ein Warnton zu hören.

Entriegelung

Den Knopf ${\bf 5}$ des Schlossrahmens ${\bf 6}$ eindrücken; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen.

Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)



Seitliche Sicherheitsgurte hinten 1

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

Den Gurt 3 langsam abrollen und danach die Schlosszunge 2 in den entsprechenden schwarzen Schlossrahmen 5 einrasten.



Die verschiebbare Schlosszunge 4 in den entsprechenden roten Schlossrahmen 6 einrasten.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.
 In besonderen Fällen (z. B. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen, und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Sicherheitsgurte, die bei einem schweren Unfall angelegt waren, sind unbedingt auszuwechseln. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Falls notwendig während der Fahrt die Gurtposition und Gurtspannung anpassen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE

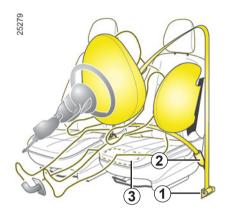
Je nach Fahrzeug umfassen sie:

- Gurtstraffer
- Beckengurtstraffer (Ausführung mit fünf Türen)
- Gurtkraftbegrenzer
- Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite
- Anti-Submarining-Airbags (Dreitürer)

Diese Systeme funktionieren bei einem Front-, Seiten- oder Heckaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Beckengurtstraffer oder den Anti-Submarining-Airbag, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten, den "kleinen" Frontairbag und die Gurtkraftbegrenzer
- den "großen" Airbag



Gurtstraffer

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Kolben 1, der sofort den Gurt straff zieht
- den Kolben 2 an den Vordersitzen (Ausführung mit fünf Türen) oder den Anti Submarining-Airbag 3 (Ausführung mit drei Türen).

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit



Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht

werden

Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (Fortsetzung)

Gurtkraftbegrenzer von Schulter- und Beckengurt

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug "Airbag" auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem beiden Airbags gemeinsamen Steuergerät, in das der Aufprallsensor sowie die Überwachung des Systems integriert ist, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel

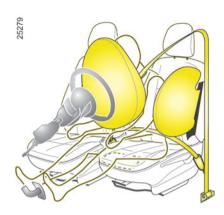




Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer

Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (Fortsetzung)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken frontalen Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.



Besonderheit des Frontairbags

Je nach Stärke des Aufpralls gibt es zwei Entfaltungsgrößen:

- den "kleinen" Airbag (die erste Entfaltungsstufe)
- den "großen" Airbag; die Begrenzungsgurte reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall)



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe 1 leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (Fortsetzung)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung usw.) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nicht abbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter "Einstellen der Sitze und der Fahrerposition"). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete usw.).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt:
 Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Reaktivieren Sie die Beifahrerairbags, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Sicherheitshinweise zum Anti-Submarining-Airbag

- Bei der Entfaltung des Anti-Submarining-Airbags können Gegenstände, die auf dem Sitzkissen liegen, hochgeschleudert werden.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe unter "Deaktivieren des Beifahrerairbags", Kapitel 1).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Je nach Fahrzeug umfassen sie:

- in die Aufrollvorrichtung integrierte Gurtstraffer für die seitlichen Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

In Abhängigkeit der Stärke des Aufpralls ergeben sich zwei Möglichkeiten:

- Bei einem schwachen Aufprall wird der Körper durch den Sicherheitsgurt gehalten.
- Bei einem stärkeren Aufprall löst der Gurtstraffer aus; der Sicherheitsgurt wird korrekt positioniert und gestrafft.

Gurtstraffer an den Rücksitzen

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontalaufprall** rollt eine Vorrichtung den Gurt auf. Der Sicherheitsgurt legt sich straff an den Körper und gewährt so einen wirksameren Schutz.



 Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht

werden.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstrafferund Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zündersdarfausschließlichdurchspeziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist ein RENAULT Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sein können und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Ein Hinweis auf der Frontscheibe erinnert daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

Verwendung von Sitzbezügen: Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre RENAULT Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge in ihrer RENAULT Boutique vorrätig sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags; es darf nichts in die Schlitze hineingesteckt werden.

Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, elektronisches Steuergerät, Kabelstrang...) sind strengstens untersagt (ausgenommen durch Mitarbeiter der RENAULT Vertragswerkstätten).
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, dürfen Arbeiten am Airbag-System ausschließlich von speziell geschulten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen vorgenommen werden.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Ansonsten sind spätere, ungewollte Auslösungen nicht auszuschließen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine RENAULT Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

SICHERHEIT DER KINDER: Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die "Kindersicherung", um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter "Öffnen und Schliessen der Türen").

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Finbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller, Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit autem Beispiel voran. indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschnallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder dessen Gebrauchsanleitung

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer. dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsvstem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

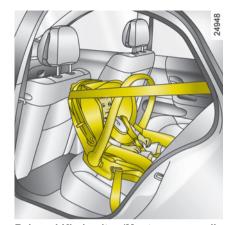


Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt. ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

SICHERHEIT DER KINDER: Wahl des Kindersitzes



Reboard-Kindersitze (Montage gegen die Fahrtrichtung)

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, dass der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des

Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder

hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw.ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vor-

genommen werden.

Befestigung über ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm FCF-R44·

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

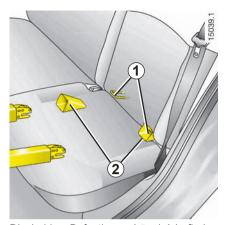
Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich.

dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung (Fortsetzung)



Die beiden Befestigungsbügel 1 befinden Sie zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente 2 des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln 1 zu erleichtern.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.



- je nach Fahrzeug die Abdeckung 6 der Bodenklappe ausrasten und anschließend den Riemen 3 hindurchführen;
- Befestigen Sie den Haken 4 unbedingt an der Öse 5 oder an der Öse unter der Abdeckung 6, welche durch die Markierung gekennzeichnet ist und spannen Sie anschließend den Gurt.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behin-

dern. Siehe in Kapitel 1 unter "Vordersitz".

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VER-LETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kinder-

sitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt "Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags" in Kapitel 1).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

KINDERSICHERHEIT: Einbaumöglichkeiten für Kindersitze (Fahrzeug mit 3 und 5 Türen)





= Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor der Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VER-LETZUNGEN: Stellen Sie vor

der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt "Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags" in Kapitel 1).

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestiauna mit dem Sicherheitsaurt eines als "universal" zugelassenen Kindersitzes:



Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als "universal"zugelassenen Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes



= Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).
- 1 = Nur Fahrzeuge mit 3 Türen sind mit einer ISOFIX- Befestigung mit 2 Punkten auf dem Beifahrersitzplatz vorne ausgestattet.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbaumöglichkeiten für Kindersitze (Modell Grandtour)





= Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor der Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VER-LETZUNGEN: Stellen Sie vor

der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt "Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags" in Kapitel 1).

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als "universal" zugelassenen Kindersitzes:



Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als "universal"zugelassenen Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes



= Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Tabelle der Einbaumöglichkeiten (Fahrzeug mit 3 und 5 Türen)

Die folgende tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitz vorne (1) (2)	Seitliche Rücksitze (6) (7)	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F-G	Х	U - IL (3)	×
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	UD - IL (6)	U - IL (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		Х	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt "Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags" in Kapitel 1).

KINDERSICHERHEIT: Tabelle der Einbaumöglichkeiten (Fahrzeug mit 3 und 5 Türen)

- **X** = Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.
- U = Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines als "universal" zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
- **UD** = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als "universal" zugelassenen Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung erlaubt.
- **IUF/IL** = Dieser Sitzplatz erlaubt bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als "universal/semi-universal" zugelassenen Kindersitzes bzw. eines "fahrzeugspezifischen" Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
- (2) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Fahren Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Reboard-Kindersitz einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.
- (6) Vorhandensein des ISOFIX-Systems: Je nach Fahrzeug oder Vertriebsland.
- (7) Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter "Vordersitz".

KINDERSICHERHEIT: Tabelle zum Einbau von Kindersitzen (Modell Grandtour)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitz vorne (1) (2)	Seitliche Rücksitze (6)	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F-G	Х	U - IL (3)	Х
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	UD	U - IL (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	Х	U - IUF - IL (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		Х	U (5)	U (5)

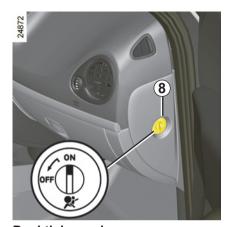


(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt "Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags" in Kapitel 1).

KINDERSICHERHEIT: Tabelle zum Einbau von Kindersitzen (Modell Grandtour)

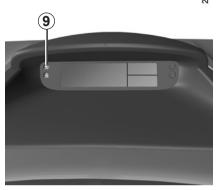
- **X** = Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.
- U = Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines als "universal" zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
- **UD** = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als "universal" zugelassenen Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung erlaubt.
- **IUF/IL** = Dieser Sitzplatz erlaubt bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als "universal/semi-universal" zugelassenen Kindersitzes bzw. eines "fahrzeugspezifischen" Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
- (2) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Fahren Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Reboard-Kindersitz einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.
- (6) Vorhandensein des ISOFIX-Systems: Je nach Fahrzeug oder Vertriebsland.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie unbedingt die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Deaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug und mit ausgeschalteter Zündung den Verriegelungsschalter 8 eindrücken und auf die Position OFF drehen.

Überprüfen Sie unbedingt bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe 9 AIRBAG OFF auf der Instrumententafel bzw. im Zentraldisplay leuchtet, und ob die Meldung "Beifahrer Airbag AUS" angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die





Um zu dem Zustand zurückzukehren. der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



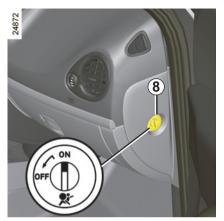
GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrich-

tung montiert ist, ist diese Montageart verboten, es sei denn, das Fahrzeug ist mit einer Deaktivierungsvorrichtung für den Frontairbag ausgestattet. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

Zur Erinnerung an diese Sicherheitshinweise wurden Markierungen am Armaturenbrett und an den Sonnenblenden angebracht.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (Fortsetzung)



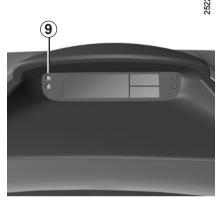
Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen. um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter 8 eindrücken und auf die Position ON drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung unbedingt, ob die Kontrolllampe 9, AIRBAG OFF, erloschen ist.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/ Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen R und auf.





Um zu dem Zustand zurückzukehren. der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



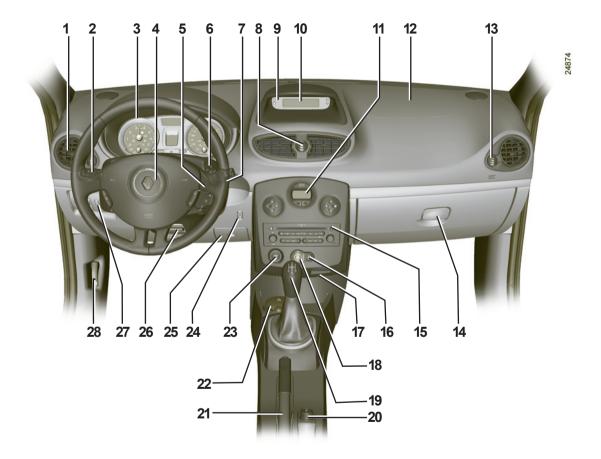
GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrich-

tung montiert ist, ist diese Montageart verboten, es sei denn, das Fahrzeug ist mit einer Deaktivierungsvorrichtung für den Frontairbag ausgestattet. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

Zur Erinnerung an diese Sicherheitshinweise wurden Markierungen am Armaturenbrett und an den Sonnenblenden angebracht.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (Fortsetzung)

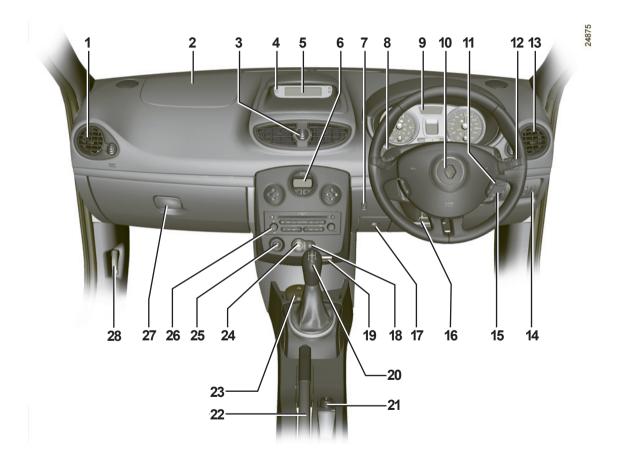
JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 3 Instrumententafel
- 4 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn und Bedienelemente des Tempomaten
- 5 Radio-Bediensatellit.
 - Integrierte Steuerung des Funktelefons
- 6 Bedienhebel für:
 - Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen
- 7 Zündschloss (Fahrzeug mit Schlüssel).
- 8 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

- 9 Kontrolllampen für:
 - nicht angelegten Sicherheitsgurt
 - deaktivierten Beifahrerairbag vorne
- 10 Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem...
- **11** Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 12 Aufnahmefach für Beifahrerairbag
- 13 Seitliche Luftdüse
- 14 Handschuhfach
- **15** Aufnahmefach für Radiogerät, Navigationssystem...
- 16 Schalter für Zentralverriegelung
- 17 RENAULT Kartenlesegerät (Fahrzeug mit RENAULT Chipkarte)
- 18 Schalter für Warnblinkanlage

- 19 Schalthebel
- **20** Zigarettenanzünder
- 21 Handbremse
- 22 Aschenbecheraufnahme bzw. Becherhalter
- 23 Start-/Stop-Taste Motor (Fahrzeug mit RENAULT Chipkarte)
- 24 Betätigung der Einparkhilfe
- 25 Sicherungskasten
- 26 Bedienelement für Höheneinstellung der Lenksäule
- 27 Betätigung für:
 - Tempomat
 - Antriebsschlupfregelung und ESP
 - elektrische Leuchtweitenregulierung
 - Helligkeitsregler der Instrumententafel
- 28 Entriegelungshebel für Motorhaube

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (Fortsetzung)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

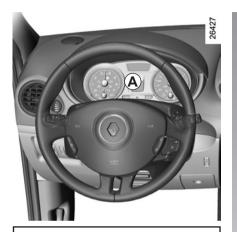
- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Aufnahmefach für Beifahrerairbag
- 3 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 4 Kontrolllampen für:
 - nicht angelegten Sicherheitsgurt
 - deaktivierten Beifahrerairbag vorne
- 5 Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigations system...
- 6 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 7 Betätigung der Einparkhilfe
- 8 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte
- 9 Instrumententafel
- 10 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn und Bedienelemente des Tempomaten

- 11 Radio-Bediensatellit.
 - Integrierte Steuerung des Funktelefons
- 12 Bedienhebel für:
 - Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen
- 13 Seitliche Luftdüse
- 14 Betätigung für:
 - Tempomat
 - Antriebsschlupfregelung und ESP
 - elektrische Leuchtweitenregulierung
 - Helligkeitsregler der Instru mententafel
- 15 Zündschloss (Fahrzeug mit Schlüssel).
- 16 Bedienelement für Höheneinstellung der Lenksäule
- 17 Sicherungskasten
- 18 Schalter für Zentralverriegelung

- 19 RENAULT Kartenlesegerät (Fahrzeug mit RENAULT Chipkarte)
- 20 Schalthebel
- 21 Zigarettenanzünder
- 22 Handbremse
- 23 Aschenbecheraufnahme bzw. Becherhalter
- 24 Schalter für Warnblinkanlage
- 25 Start-/Stop-Taste Motor (Fahrzeug mit RENAULT Chipkarte)
- **26** Aufnahmefach für Radiogerät, Navigationssystem...
- 27 Handschuhfach
- 28 Entriegelungshebel für Motorhaube

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Das Aufleuchten der Warnlampe bedeutet: Nächste Werkstatt anfahren.

Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel A.



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Wegfahrsperre

Siehe Kapitel 1 unter "Wegfahr-



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. blinkt sie, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Bei Aufleuchten baldmöglichst tanken.



Nicht belegt



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der

Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolliampe des Tempomaten

Zu ihrer Funktionsweise siehe Kapitel 2 unter "Tempomat".



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Kann zusammen mit anderen Kontrolllampen bzw. Meldungen an der Instrumententafel aufleuchten

Leuchtet sie während der Fahrt, sollten Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt aufsuchen

STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe "Tür offen"



Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

- Blinkt sie, so liegt eine Störung der Einspritzanlage vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Leuchtet sie beim Fahren permanent, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf laufen

Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Wenn nicht, schalten Sie den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.





Schwerwiegende Störung der Einspritzanlage

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Warnlampe während der Fahrt aufleuchtet, zeigt sie eine Störung der Einspritzanlage an. Halten Sie sofort an und schalten Sie die Zündung aus. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen der Elektronik oder für Wasseransammlung im Dieselfilter

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet. kann dies auf einen Ausfall des Einspritz-Steuergeräts, des Automatikgetriebes oder auf Wasser im Dieselkraftstoff hinweisen. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Antriebsschlupfregelung (ASR)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Aufleuchten der Kontrolllampe kann auf unterschiedliche Weise erfolgen: siehe Kapitel 2 unter "Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)" und "Antriebsschlupfregelung (ASR)".



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Aufleuchten beim Fahren signalisiert eine Störung des Systems. Wenden Sie sich so bald wie möglich an eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.



Kontrolllampe des Partikelfilters

Siehe Kapitel 2 unter "Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter"



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt zusammen mit der Kontrolllampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe des Abgasentaiftunassystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter "Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise".



Kontrolllampe "Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst"

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt beim Lösen der Handbremse.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe im Zusammenhang mit der Funktion des Automatikgetriebes



Siehe Kapitel 2 unter "Automatikgetriebe" und "Quickshift-Getriebe".



INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente





Drehzahlmesser 1 (Anzeige × 1000)

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 2

Bei normalem Fahrbetrieb darf der Zeiger den Bereich *A* nicht erreichen. Nur bei extremer Belastung darf er für kurze Zeit in diesem Bereich stehen.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 3

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampen

und STOP aufleuchten und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet werden.

Kraftstoff-Vorratanzeige 4





INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente (Fortsetzung)



Tachometer (Anzeige in km/h oder mph) 5

Warntongeber für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Warnung Motoröl-Minimalstand 6

Beim Starten des Motors erscheint im Display während 30 Sekunden eine Warnung zum Motoröl-Mindeststand. Siehe Kapitel 4 unter "Motorölstand".

Bordcomputer

Nach 30 Sekunden springt die Anzeige des Bordcomputers um; siehe unter "Bordcomputer" auf den folgenden Seiten.







INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente (Fortsetzung)



Kontrolllampe Hauben/Klappen bzw. Multifunktionsdisplay 7 (je nach Fahrzeug)

Kontrolllampe Türen/Hauben/Klappen

Zeigt an, wenn eine Tür oder die Heckklappe offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.

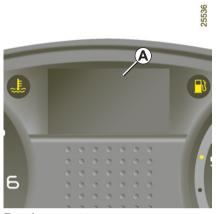
ODER

Multifunktions-Display

Zeigt an:

- wenn eine Tür oder die Heckklappe offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.
- den Reifendruck (siehe unter "Automatische Reifendruckkontrolle" in Kapitel 2)
- den eingelegten Gang (bei Fahrzeugen mit Automatik- oder Quickshift-Getriebe).

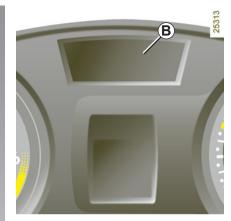
BORDCOMPUTER



Bordcomputer

Er zeigt im Display ${\bf A}$ oder ${\bf B}$ an der Instrumententafel (Position je nach Fahrzeug verschieden) Folgendes an:

- Informationsmeldungen (Fahrparameter...)
- Hinweise zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der Warnlampe
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP).





Anzeigen-Wähltasten 1 und 2

Die folgenden Informationen werden der Reihe nach oder in umgekehrter Reihenfolge durch kurze, aufeinander folgende Druckimpulse aufgerufen.

- a) Gesamt-Streckenzähler und Tages-Streckenzähler
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch (je nach Fahrzeug)
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke

- c) Fälligkeit des Ölwechsels
- d) Regelgeschwindigkeit (Tempomat)
- e) Bordfunktionsabfrage, Knopf für Anzeigendurchlauf des Bordcomputers und Funktionsstörungen



Rückstelltasten des Tages Streckenzählers 1 und 2

Bei angewählter Anzeige "Tages-Streckenzähler" länger auf die Taste 1 oder 2 drücken oder gleichzeitig länger auf die Tasten 1 und 2 drücken.

Rückstelltasten der Fahrparameter 1 und 2

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters länger auf die Taste 1 oder 2 drücken oder gleichzeitig länger auf die beiden Tasten drücken.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte "mittlerer Kraftstoffverbrauch", "Reichweite" und "Durchschnittsgeschwindigkeit" stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung sind u. U. folgende Veränderungen der Anzeige festzustellen:

 Die voraussichtliche Reichweite erhöht sich beim Weiterfahren.

Das ist normal, da sich der mittlere Kraftstoffverbrauch verringern kann, wenn:

- gerade beschleunigt wurde
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor)
- die Fahrstrecke von Stadt auf Überlandverkehr wechselt

 Der mittlere Kraftstoffverbrauch erhöht sich, wenn der Motor im Leerlauf dreht.

Das ist normal, denn das Modul berücksichtigt den im Leerlauf verbrauchten Kraftstoff.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

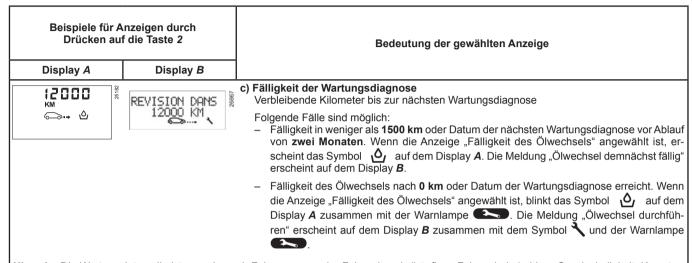
Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch Drücken der Taste 2		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display <i>B</i>	
3382.3 ***	103288 KM 185.5 KM	a) Gesamt-Streckenzähler (sichtbar in der ersten Zeile des Displays B)
336.3 E.S E MX	103288 KM 185.5 KM	Tages-Streckenzähler (sichtbar in der zweiten Zeile des Displays B)
ξ.eς	CARBURANT 13.3 L 9Co	b) Fahrparameter: Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
5.9	MOYENNE 5, 8 L/100 96	Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch Drücken der Taste 2		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display B	
5.8 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	INSTANTANEE 5.8 L/100	Momentaner Kraftstoffverbrauch Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.
335 KM ←	AUTONOMIE 1283 KM 6	Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m Einige Minuten nach dem Aufleuchten der Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand wird die Anzeige für die voraussichtliche Reichweite deaktiviert.
18 3.2 KM P	DISTANCE 1183.2 KM	Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung
7 0.2 km/H ?⊖	MOYENNE 101, 9 KM/H 7	Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Rückstellung des Speichers nach der Wartung

Die Fälligkeit der Wartungsdiagnose darf nur nach einer Wartung gemäß den Vorgaben des Wartungshefts reinitialisiert werden.

Falls Sie häufiger Ölwechsel durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden.

Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose/Wartung zu reinitialisieren, ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige drücken, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch Drücken der Taste 2		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display <i>B</i>	
KM/H TO	LIMITEUR 70 KM/H	d) Richtgeschwindigkeit des Tempomaten (je nach Fahrzeug) Siehe Kapitel 2 unter "Tempomat".
	REGULATEUR Š	
	ECLAIRAGE AUTO	e) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: - Informationsmeldungen (je nach Fahrzeug: Lichtautomatik) - Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen)

Informationsmeldungen

Sie können entweder beim Starten des Fahrzeugs unterstützen oder über eine Auswahl bzw. einen Fahrzustand informieren.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Störungsmeldungen

Sie empfehlen einen baldigen Besuch einer RENAULT Vertragswerkstatt, um Arbeiten am Fahrzeug durchführen zu lassen.

Diese Meldungen erscheinen zusammen mit der Kontrolllampe

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert.

Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Warnmeldungen

Sie fordern dazu auf (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation), sofort anzuhalten und sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt zu wenden.

Sie erscheinen zusammen mit der Warnlampe STOP. Beispiele für Warnmeldungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Hinweis: Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Informationsmeldungen

Meldungen	Bedeutung der Meldungen	
COFFRE OUVERT	"Kofferraum offen" Zeigt an, dass die Heckklappe offen ist.	
NIVEAU D'HUILE 55 CORRECT	"Ölstand ok" Zeigt beim Einschalten der Zündung an, dass der Ölstand in Ordnung ist.	
ECLAIRAGE AUTO &	"Automatischen Einschalten der Scheinwerfer aus " Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.	

Beispiele für Störungsmeldungen

Sie leuchten zusammen mit der Kontrolllampe und fordern dazu auf, möglichst bald Ihre RENAULT Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen	
ESP A CONTROLER	"ESP überprüfen" Zeigt einen Ausfall des Elektronischen Stabilitätsprogramms an. Siehe Kapitel 2 unter "Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)".	
FILTRE GAZOLE S	"Dieselfilter entleeren" Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.	
DEFAILLANCE ELECTRONIQUE	"Bordelektr. defekt" Zeigt eine Funktionsstörung der Bordelektrik an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.	

Beispiele für Störungsmeldungen

Sie leuchten zusammen mit der Kontrolllampe und fordern dazu auf, möglichst bald Ihre RENAULT Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen	
BOITE VITESSES & A CONTROLER	"Getriebe prüfen" Zeigt eine Störung des Getriebes an; wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.	
ECLAIRAGE AUTO 8 A CONTROLER	"Lichtautomatik kontrollieren" Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.	
DIRECTION A CONTROLER	"Lenkung überprüfen" Zeigt eine Funktionsstörung der Servolenkung an.	

Beispiele für Warnmeldungen

Sie leuchten zusammen mit der Warnlampe STOP und fordern dazu auf, sofort anzuhalten und sich an eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
PANNE DE L'INJECTION	"Einspritz. defekt" Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
SURCHAUFFE DU MOTEUR	"Überhitzung des Motors" Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
PANNE RECHARGE	"Störung Ladestromkreis" Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Batterie hin.

Beispiele für Warnmeldungen

Sie leuchten zusammen mit der Warnlampe STOP und fordern dazu auf, sofort anzuhalten und sich an eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Meldungen	Bedeutung der Meldungen	
PANNE DE LA DIRECTION	"Störung der Lenkung" Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.	
BOITE VITESSES 45 SURCHAUFFE	"Getriebe überhitzt" Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.	
PANNE DU FREINAGE	"Störung Bremskreis" Weist auf eine Störung im Bremssystem hin.	
PANNE PRESSION 8	"Störung Öldruck" Weist auf einen unkorrekten Motoröldruck hin.	

LENKRAD



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads (je nach Fahrzeug)

Am Hebel **1** ziehen und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Drücken des Hebels in dieser Stellung verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

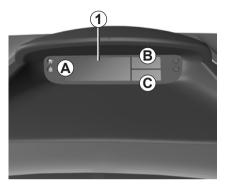


Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor

ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

INFORMATIONSANZEIGEN

5228



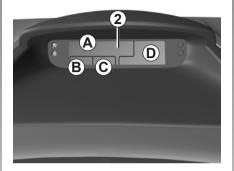
Je nach Fahrzeugtyp können die Displays **1** oder **2** folgendes anzeigen:

- das Radio (Bereich A)
- die Uhrzeit (Bereich B)
- die Außentemperatur (Bereich C)
- Informationen des Navigationssystems oder zur integrierten Freisprechanlage (Bereich **D**).

Hinweis:

Beim Display 2 ist die Art der Informationen in den Bereichen *A*, *B*, *C* und *D* abhängig von der Ausrüstung des Fahrzeugs.

2522



Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen –3 °C und +3 °C liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Die Information "Außen temperatur" darf keinesfalls mit einer Glatteisanzeige verwechselt werden. Landschaftliche Besonderheiten sowie Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur alleine sagt noch nichts über

eine Glatteisgefahr aus!



3382.3

15:20



Display A

Die Uhrzeit wird bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Um zu der Anzeige 1 für die Einstellung der Uhrzeit zu gelangen, drücken Sie auf die Taste 2 oder 3. Warten Sie einige Sekunden ab.

Die Stunden und die Minuten blinken; drücken Sie einmal länger auf die Taste 3, um die Stunden einzustellen.

Wenn die Stunden blinken, drücken Sie jeweils kurz oder einmal länger auf die Taste **2**, um diese einzustellen.

Drücken Sie anschließend länger auf die Taste 3, um die Stunden zu bestätigen.

Die Minuten blinken; drücken Sie jeweils kurz oder einmal länger auf die Taste 2, um diese einzustellen

Nach der Einstellung bleiben die Stunden und Minuten für 2 Sekunden lang stehen: Ihre Einstellung wurde berücksichtigt.

Sie können die Anzeige wechseln.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

Esempfiehltsichaus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT (Fortsetzung) UND AUSSENTEMPERATUR



Display B

Uhrzeit und Außentemperatur werden nur bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Stellknopf für Uhrzeit

Taste drücken

H für die Stunden

M für die Minuten

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Bei Außentemperaturen zwischen $-3\,^{\circ}$ C und $+3\,^{\circ}$ C blinken die Zeichen $^{\circ}$ C (Anzeige von Glatteisgefahr).

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Telefon...

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.



Außentemperaturanzeige

Die Information "Außen temperatur" darf keinesfalls mit einer Glatteisanzeige selt werden Landschaftliche

verwechselt werden. Landschaftliche Besonderheiten sowie Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur alleine sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus! Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

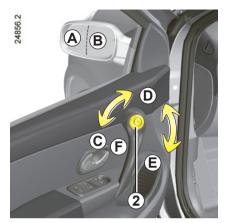
Esempfiehltsich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

RÜCKSPIEGEL



Manuell verstellbare Außenspiegel

Zum Ausrichten des Spiegels: Hebel 1 betätigen.



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **2** bewegen:

- Position C: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position E: Einstellen des rechten Außenspiegels
- D: Neutralstellung

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.

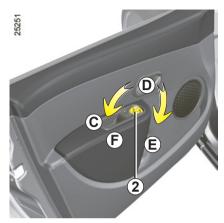


Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** besteht

aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Der Bereich *A* erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Bitte beachten Sie, dass im Feld A alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.

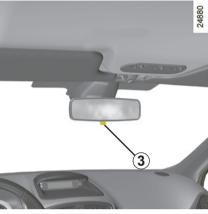
RÜCKSPIEGEL (Fortsetzung)



Einklappbare Außenspiegel

Den Knopf **2** in Position F bringen: Die Außenspiegel werden eingeklappt. Um sie in Fahrposition zurückzubringen, stellen Sie den Knopf zurück auf die Positionen C, D oder E.

Wenn Sie die Rückspiegel mit der Hand umklappen, bevor Sie sie in die Fahrposition (C, D, E) bringen, müssen Sie zuerst die Bedienung **2** auf **F** stellen.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante 3 verstellen.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe A.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel 1 zu sich.



Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Beim Befahren einer Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf **0** zurück.



Warnblinkanlage

Den Schalter 2 drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Bei Gefahrensituationen im Verkehr einschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen. z. B.:

- wenn Sie gezwungen sind, plötzlich und/ oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten
- beim Heranfahren an einen Verkehrsstau usw.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten.

In diesem Fall können Sie die Warnblinkanlage durch einmaliges Drücken des Schalters 2 ausschalten.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

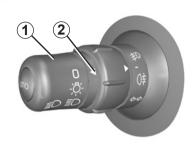


Standlicht

Das Ende des Hebels 1 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 2 steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

24883





Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite

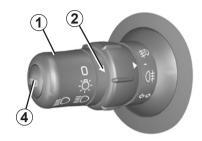
der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.



Einstellen der Helligkeit der Instrumententafel

Das Rändelrad 3 nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

24883





Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Das Ende des Hebels 1 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 2 steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen ohne Betätigung von Bedienhebel 1 (Position 0) automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- Zum Aktivieren bei eingeschalteter Zündung den Knopf 4 mindestens vier Sekunden lang drücken. An der Instrumententafel erscheint eine Bestätigungsmeldung.
- Drücken Sie zum Deaktivieren bei stehendem Fahrzeug auf den Knopf 4 (mindestens vier Sekunden). Die Meldung "Lichtautomatik OFF" erscheint an der Instrumententafel.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Funktion "Show me home"

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Ziehen sie bei ausgeschalteter Zündung und Beleuchtung den Hebel **1** zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 30 Sekunden ein.

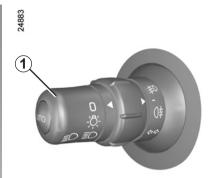
Diese Funktion lässt sich maximal vier Mal nacheinander für eine Beleuchtung von insgesamt zwei Minuten aktivieren.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie das Ende des Bedienhebels 1 und bringen Sie es dann wieder in die Position 0.

Aktives Kurvenlicht

Je nach Fahrzeug werden beim Einfahren in Kurven - sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt...) - Zusatzscheinwerfer zugeschaltet, um das Kurveninnere besser auszuleuchten.

Hinweis: Nach einer bestimmten Betriebsdauer schaltet sich das System automatisch ab, da es nur für den kurzfristigen Einsatz konzipiert ist.



Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel 1 zu sich.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe auf.

Erneutes Ziehen des Hebels 1 zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Lichtautomatik bei Fernlicht

Je nach Fahrzeug: Bei Einschalten des Fernlichts werden die Scheinwerfer des Abblendlichts angehoben, um eine bessere Ausleuchtung zu erziehen.

Hinweis: Bei Funktionsstörungen dieses Systems bei Fernlicht werden bei der Rückkehr zum Abblendlicht das betreffende Abblendlicht aus- und die Nebelscheinwerfer eingeschaltet. Zusätzlich

Achtung: Bei dieser Funktionsweise handelt es sich nicht um eine normale Fahrbedingung, wenden Sie sich schnellstmöglich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

24883



Ausschalten der Leuchten

Manuelle Bedienung

Je nach Fahrzeug bestehen drei Möglichkeiten:

- Den Hebel 1 wieder in die Ausgangsposition zurückstellen
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Bedienhebels 1 ein
- Die Beleuchtung schaltet sich über eine Zeitschaltung automatisch aus.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet.

Warntongeber "Licht an"

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, ertönt beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

24883



Nebelscheinwerfer

Die Markierung am Mittelring 5 des Hebels 1 dem Symbol 6 gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Nebelschlussleuchte

Die Markierung am Mittelring 5 des Hebels 1 dem Symbol 6 gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Nebelleuchte lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht bzw. Nebelscheinwerfer einschalten.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Hinweis: Die Nebelleuchte befindet sich auf der Fahrerseite

Ein ungewolltes Aufleuchten der Kontolllampen für Abblendlicht und Nebelscheinwerfer sowie eine Meldung an der Instrumententafel weisen auf eine Funktionsstörung der Einschaltautomatik bei Fernlicht hin

Siehe Kapitel 1 unter "Lichtautomatik bei Fernlicht".

Ausschalten

Den Ring 5 wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung 6 dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet

Bei Nebel schaltet sich das Abblendlicht nicht automatisch ein. Sie müssen es von Hand einschalten.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung

	Alle Modelle außer Société und Grandtour	Société	Grandtour
Nur Fahrer	0	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne	1	1	0
Fahrer plus Beifahrer vorne und ein Beifahrer hinten	1	-	1
Fahrer plus ein Beifahrer vorne, zwei oder drei Beifahrer hinten, mit oder ohne Gepäck	2	-	2
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist	3	3	3

FRONTSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE

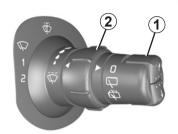


Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter 1 betätigen

- A Abschalten
- B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 verändern

- C langsame Wischgeschwindigkeit
- D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet

Die Automatik wird aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Fahrzeuge mit Wischautomatik

Bei laufendem Motor den Bedienhebel 1 betätigen.

- A Abschalten
- B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System das Vorhandensein von Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

Die Sensibilität kann durch Drehen des Rings **2** eingestellt werden.

- C Langsame Wischgeschwindigkeit
- D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

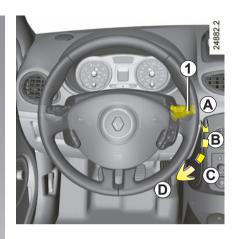
Verletzungsgefahr!

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (Fortsetzung)



- Bei eingeschalteter Fahrzeugbe leuchtung:

Sie betätigen gleichzeitig auch die Scheinwerfer-Waschanlage.



Frontscheiben-Waschanlage, Scheinwerfer-Waschanlage (je nach Fahrzeug)

(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel 1 zum Lenkrad ziehen.

 Bei ausgeschalteter Fahrzeugbe leuchtung:

Kurzes Drücken löst eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Drücken löst drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet (Position A), bleiben die Wischer in Ruhestellung stehen.



Vor der Fahrzeugwäsche: Stellen Sie den Hebel in Position **A** (ausgeschaltet) zurück, um einer Beschädigung der Wi-

scherblätter durch das Einschalten der Wischautomatik vorzubeugen.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE



74004

Ü

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position "Heckscheibenwischer" zurück.

Besonderheit

Bei eingeschaltetem Frontscheibenwischer bzw. im Modus "Automatik" wird der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb geschaltet.

mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht.

Heckscheibenwischer

Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.

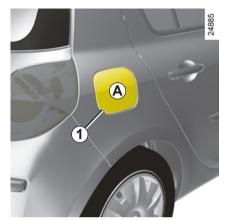
Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Die Heckscheibe regelmäßig reinigen.

Vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicherstellen, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

KRAFTSTOFFTANK



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 55 Liter.

Zum Öffnen der Tankverschlussklappe **A** fassen Sie mit dem Finger in die Aussparung **1** und ziehen Sie dann an der Klappe.

Betanken: Siehe Abschnitt "Betanken des Fahrzeugs".

Während des Tankens kann der Tankdeckel am Haken 2 an der Abdeckklappe aufgehängt werden.





Der Tankverschluss ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen identischen Tankdeckel ersetzen.

Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe von offenem Feuer oder Wärmequellen bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Verwenden Sie nur Kraftstoff, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie ausschließlich Diesel-Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe A übereinstimmt. Beim Einfüllen von Kraftstoff darauf achten, dass kein Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und der Bereich um den Verschluss herum müssen staubfrei sein.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

KRAFTSTOFFTANK (Fortsetzung)

Benziner

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber an der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter "Motordaten".

Besonderheiten bei Fahrzeugen, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis fahren

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von mindestens 85 % (E85).

Zur Verbesserung des Startverhaltens bei großer Kälte empfiehlt es sich, bleifreies Benzin zu verwenden oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung zu verwenden

Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende in eine 220 V-Steckdose

Hinweis: Bei Verwendung von Kraftstoff auf Ethanolbasis kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Betanken des Fahrzeugs

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.

- Führen Sie die Zapfpistole so ein, dass die Metallklappe geöffnet wird und beginnen Sie erst mit dem Einfüllen, wenn sich die Zapfpistole bis zum Anschlag im Stutzen befindet (Spritzgefahr).
- Die Zapfpistole während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Modelle mit Benzin- oder Dieselmotor

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Keine Maßnahme am Fahrzeug durchführen und keine Startversuche unternehmen, bevor nicht speziell geschulte Mitarbeiter der RENAULT Vertragswerkstätten zu Rate gezogen wurden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssy

stem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw.-düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer RENAULT Vertragswerkstatt vorbehalten).

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Zündschloss	2.3
Anlassen - Abstellen des Motors mit Schlüssel/Funk-Fernbedienung	2.4
Anlassen - Abstellen des Motors mit RENAULT Keycard	2.5
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.9
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter	2.11
Gangschalthebel - Servolenkung	2.12
Handbremse	2.13
Empfehlungen für Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise	2.14
Umweltschutz	2.17
Automatische Reifendruckkontrolle	2.18
Antiblockiersystem: ABS	2.21
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESP	2.23
Antriebsschlupfregelung: ASR	2.25
Bremsassistent	2.27
Tempomat (Begrenzer-Funktion)	2.28
Tempomat (Regler-Funktion)	2.31
Automatikgetriebe	2.35
Quickshift-Getriebe	2.40
Einparkhilfe	2.45

2.1

EINFAHREN

Benziner

Bis 1000 km eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3000 bis 3500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Nach 1000 km bestehen keine Beschränkungen mehr. Bedenken Sie jedoch, dass Ihr Fahrzeug erst ab ca. 3000 km die volle Leistung erbringt.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsheft

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1500 km** eine Motordrehzahl von 2500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsheft

ZÜNDSCHLOSS (Fahrzeug mit Schlüssel).



Position "Stopp und Lenkverriegelung" S

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position "Zubehör" A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position "Einschalten" M

Zündung eingeschaltet.

Position "Starten" D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Vor dem Starten des Motors den Wahlhebel in Position **N** oder **P** bringen.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe

Treten Sie das Bremspedal bei Fahrstufenwahlhebel in Position **N**.

Hinweis:

Falls eine andere Fahrstufe als Leerlauf angezeigt wird, wird dies durch ein Blinken signalisiert, und Sie Sie können den Motor nur starten, wenn Sie das Bremspedal treten und gleichzeitig den Zündschlüssel in die Position "Starten" - D drehen.

MOTOR ANLASSEN/ABSTELLEN: Fahrzeug mit Schlüssel

Motorstart

Fahrzeuge mit Benzineinspritzung Motor kalt oder betriebswarm

- Betätigen Sie den Anlasser ohne Gas zu geben.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

00

Dieseleinspritzung

Bei kaltem oder noch nicht betriebswarmem Motor

- Drehen Sie den Schlüssel in die Position "Starten" D, ohne Gas zu geben.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Hinweis: Es können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und dann den Schlüssel auf "St" stellen.



Verlassen Sie nie Ihr Fahrzeug, ohne den Zündschlüssel abzuziehen, wenn Kinder (oder Tiere) im Fahrzeug zurück-

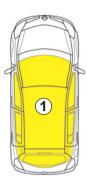
bleiben. Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei einen Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug stehtbei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.

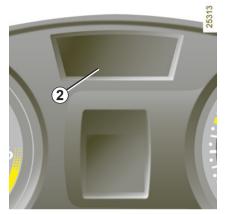
ANLASSEN DES MOTORS: Anlassen - Abstellen des Motors mit RENAULT Keycard

24888



RENAULT Keycard

Damit bestimmte Funktionen (Radio, Navigationssystem...) bei ausgeschaltetem Motor verfügbar sind, drücken Sie bei vorhandener RENAULT Keycard auf den Knopf 3, ohne die Pedale zu betätigen.



Bedingungen für den Motorstart

Befolgen Sie die Anweisungen zum Motorstart an der Instrumententafel **2** für folgende Bedingungen:

Drücken Sie zum Starten des Motors das Bremspedal oder das Kupplungspedal (das Pedal während des gesamten Startvorgangs gedrückt halten) und betätigen Sie danach den Knopf 3.

Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.





Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die Renault Keycard im Fahrzeug befindet und ein

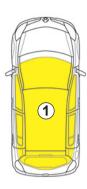
Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Motors könnte es sich oder andere in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ANLASSEN DES MOTORS: Anlassen - Abstellen des Motors mit RENAULT Keycard

24888

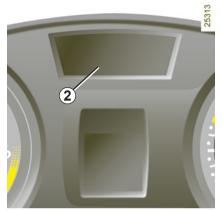


Anlassen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Treten Sie das Bremspedal bei Fahrstufenwahlhebel in Position ${\bf N}$ oder ${\bf P}$.

Bei allen Fahrzeugen:

Falls eine der Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt ist, erscheinen die Meldungen "Bremse + Start drücken", "Auf P schalten oder "In den Leerlauf schalten" an der Instrumententafel 2.



 In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und die Start/Stop-Taste 3 zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln; eine Meldung an der Instrumententafel 2 weist darauf hin.



Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die Renault Keycard im Fahrzeug befindet und ein

Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Durch Starten des Motors könnte es sich oder andere in Gefahr bringen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



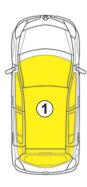
Anlassen von Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe

Treten Sie das Bremspedal bei Fahrstufenwahlhebel in Position **N**.

Hinweis: Falls ein anderer Gang als der Leerlauf eingelegt ist, wird dieser blinkend angezeigt; ein Motorstart ist nur möglich, wenn Sie das Bremspedal betätigen und sich die RENAULT Keycard im Erfassungsbereich 1 oder im Kartenleser 4 befindet.

ANLASSEN DES MOTORS: Anlassen - Abstellen des Motors mit RENAULT Keycard

24888



Funktion des Zubehörs

Damit bestimmte Funktionen (Radio, Navigationssystem...) bei ausgeschaltetem Motor verfügbar sind, drücken Sie auf den Knopf 3, ohne die Pedale zu betätigen; die RENAULT Keycard muss sich im Erfassungsbereich 1 oder im Kartenleser 4 befinden.



Motorstart bei geöffneter Heckklappe

Führen Sie die Karte in das Kartenlesegerät **4** ein, wenn Sie den Motor mit geöffneter Heckklappe starten möchten.

Funktionsstörungen

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys, Videospiele...)



 Batterie der RENAULT Keycard defekt, Batterie entladen...

Die Meldungen "Chipkarte nicht erfasst" sowie " Chipkarte einlegen " werden an der Instrumententafel **2** angezeigt.

Verändern Sie die Position der RENAULT Keycard oder führen Sie sie bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **4** ein.

ABSTELLEN DES MOTORS: Anlassen - Abstellen des Motors mit RENAULT Chipkarte

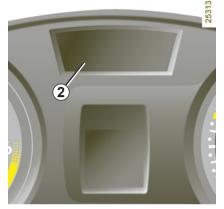


Stopp-Bedingungen

Achten Sie vor dem Abstellen des Motors darauf, dass Sie Ihre Chipkarte bei sich tragen.

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste 3.

Wenn sich die Chipkarte nicht mehr im Erfassungsbereich befindet, erscheinen nach einem ersten Druckimpuls die Meldungen "Abstellen des Motors bestätigen" und danach "Zwei Mal auf STOP drücken" an der Instrumententafel 2.



Zur Bestätigung drücken Sie zwei Mal auf die Taste 3.

Die Lenksäule wird verriegelt. Prüfen Sie die Verriegelung.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät, Klimaanlage...) Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, insbesondere wenn Sie die RENAULT Chipkarte bei sich tragen: Vergewissern Sie

sich, dass der Motor abgestellt ist.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind

(oder ein Tier) an Bord ist.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei einen Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht von RENAULT geprüft und zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- Störungen des Kaltstartventils und damit Kaltstartschwierigkeiten, defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer RENAULT Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer RENAULT Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen

Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.

Springt der Motor jedoch nach mehreren Startversuchen nicht an, müssen Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt wenden.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer fahren.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen

Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

DIESEL-VERSION MIT PARTIKELFILTER



Die Kontrolllampe 1 leuchtet auf, um auf eine annähernde Sättigung des Filters hinzuweisen.

Zur Reinigung des Partikelfilters innerhalb der nächsten 100 km nach dem Erscheinen der Meldung mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 40 km/h fahren, bis die Lampe erlischt (unter Beachtung der Verkehrssituation und unter Einhaltung etwaiger Geschwindigkeitsbegrenzungen). Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Hinweis: In diesem Fall kann die Regeneration bis zu 20 Minuten dauern.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner, wenn die Kontrolllampe aufleuchtet und die Meldung "OBD defekt" angezeigt wird.

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen

Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen

GANGSCHALTHEBEL/SERVOLENKUNG



Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem Schema auf dem Schaltknauf 1.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter "Quickshift-Getriebe".

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Wenn Sie bei Rückwärtsfahrt mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein

oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung der Hinterachse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einem RENAULT Vertragspartner überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei ab-

gestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

HANDBREMSE



Lösen

Den Hebel **1** der Handbremse leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Eine rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.



Achten Sie beim Fahren darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist, damit die Bremsen nicht überhitzen.

Feststellen

Nach oben ziehen. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Je nach Steigung und/oder Fahrzeuglast kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzu-

ziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (Automatikgetriebe) zu wählen.

EMPFEHLUNGEN Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil

RENAULTträgtaktivzurReduzierungumweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Durch ihre Gesamtkonzeption, die Original-Motoreinstellungen und den geringen Kraftstoffbedarf entsprechen die RENAULTFahrzeugedenderzeitgültigengesetzlichen Vorschriften. Die Technik vermag jedoch nicht alles. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen auch von Ihnen ab. Achten Sie auf gute Pflege und korrekte Bedienung Ihres Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsheft vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen.

Fachwissen und Ausrüstungsstand gewährleisten die Beachtung der vom Hersteller vorgegebenen Einstellwerte und Methoden.

Motoreinstellungen

- Zündung: Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- Zündkerzen: Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre RENAULT Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- Leerlaufdrehzahl: Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- Luftfilter, Dieselfilter: Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

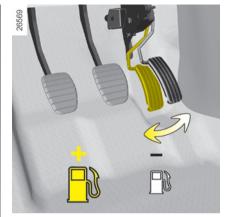


Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im

Abgasüberwachungssystem hin.

Die Warnlampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

- Falls sie dauerhaft leuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist ma
 ßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- "Sportliches" Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine "elastische" Fahrweise.

- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels fahren.

- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)



Hinweise

- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Dennoch: Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist ("sehen und gesehen werden").
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

 Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.







 Vermeiden Sie Fahrten "von Tür zu Tür" (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug ist von der Grundkonzeption her **umweltfreundlich** ausgelegt.

Herstellung:

Dieses Fahrzeug wurde von RENAULT unter Einhaltung der strengsten Umweltschutzbestimmungen hergestellt.

Zusätzlich überprüft RENAULT alle Materialien der Bauteile des Fahrzeugs.

Emission:

Die Fahrzeuge sind mit einem Abgasentgiftungssystem ausgestattet, bestehend aus Katalysator, Lambda-Sonde und Aktivkohlefilter (letzterer verhindert, dass Kraftstoffdämpfe aus dem Tank in die Umgebung entweichen).

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen **Partikelfilter** zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Recycling:

RENAULT setzt seinen Sachverstand ein, um die Fahrzeuge weitestgehend aus wiederverwertbaren Bestandteilen zu fertigen und so die Umweltbelastung bei der Verschrottung möglichst gering zu halten.

Dieses Fahrzeug ist zu über 95 % recyclingfähig. Zahlreiche Innovationen im Bereich der Struktur und der Materialien des Fahrzeugs erleichtern den Prozess der Wiederverwertung.

Viele Teile dieses Fahrzeugs bestehen aus recyceltem Kunststoff oder nachwachsenden Rohstoffen (Holz. Baumwolle, Gummi...).

Leisten auch Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz!

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.
- Das Fahrzeug muss am Ende der Altautoverwertung zugeführt werden.
- und beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Dieses System überwacht den Reifendruck.

Der korrekte Druck muss bei kalten Reifen hergestellt werden (zu den Druckwerten siehe unter "Reifendruck").

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar **(3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.



Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil **1** eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System bestätigt dem Fahrer, dass die Reifendruckwerte in Ordnung sind und warnt ihn im Falle eines ungenügenden Reifendrucks bzw. eines Druckverlusts.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Rad-/Reifenwechsel Reifenwechsel oder Montage von Winterreifen

Der Reifenwechsel erfordert besondere Vorkehrungen. Wir raten Ihnen deshalb. hierfür eine RENAULT Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Für dieses System sind spezifische Ausrüstungselemente erforderlich (Räder, Ventile...).

Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt, um das mit dem System kompatible Zubehör zu erhalten: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt bis zu einer Stunde, um die neuen Radpositionen zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck

nach jeder Arbeit (die Werte finden Sie unter dem Abschnitt "Reifendruck").

Reserverad

Das Reserverad ist nicht mit einem Sensor ausgestattet und wird deshalb vom System nicht erkannt

Wird es anstelle eines anderen Rads montiert, zeigt das System eine Funktionsstörung an

Gaspatronen zur Reifenreparatur

Aufgrund der besonderen Ventile nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm verwenden.

Zum Gebrauch der Gaspatronen zur Reifenreparatur siehe die dazugehörige Bedienungsanleitung.



Anzeige

Die Anzeige 2 an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb...).

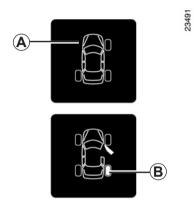
Auf den folgenden Seiten sind die verschiedenen Kontrolllampen, Symbole und Meldungen im Einzelnen dargestellt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Beispiele für Informationen, die in der Anzeige erscheinen können

Sonderfall

Unter bestimmten Bedingungen bei der Druckkorrektur kann es vorkommen, dass die Störungsmeldung längere Zeit an der Instrumententafel angezeigt bleibt (ca. 1 Std. 45 Min. nach Abstellen des Fahrzeugs).



"Reifendruck korrigieren"

Ungenügender Reifendruck wird durch einen sich füllenden Reifen **B** angezeigt.

Passen Sie den Reifendruck des Rads bzw. der betreffenden Räder an (siehe Tabelle "Reifendruck").

"Reifendruck anpassen"

Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer bzw. passen Sie den Reifendruck aller vier Räder für "Autobahnfahrt" an (siehe Tabelle "Reifendruck").

"Reifendruckfühler nicht vorhanden"

Ein nicht angezeigtes Rad A deutet auf einen Ausfall des Sensors oder auf einen fehlenden Druckfühler an diesem Rad hin (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist...).

Im letzteren Fall wenden Sie sich bitte an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

"Reifen wechseln"

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe STOP begleitet.

Wechseln Sie den entsprechenden Reifen **B** oder wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS

Bei einer Vollbremsung soll ein möglichst kurzer Bremsweg erzielt werden, ohne die Lenkbarkeit und Fahrstabilität des Fahrzeugs zu beeinträchtigen. Es besteht jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit, Wetterverhältnissen, Reaktion des Fahrers usw. stets die Gefahr, dass beim Bremsen die Bodenhaftung der Räder verloren geht. Das Antiblockiersystem (ABS) soll dazu beitragen, diese Gefahr zu verringern.

Die erhöhte Sicherheit durch das ABS besteht darin, dass die Räder auch bei einem heftigen und ungünstig dosierten Bremsvorgang nicht blockieren, sodass die Lenkfähigkeit weitgehend erhalten bleibt und z. B. in Kurven oder bei Ausweichmanövern voll gebremst werden kann. Selbst bei eventuellen Notbremsungen können - dank ABS - Hindernisse umfahren werden, ohne die Bremsen zu lösen.

Außerdem werden die Bremswege optimiert, wenn der Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn abnimmt (Fahrbahnglätte, Nässe, Eis, Schotter usw.).

Bedenken Sie, dass trotz dieser Optimierung das ABS keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessert. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich unbedingt eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.). Das hohe Maß an Sicherheit darf Sie nicht zu einem risikofreudigeren Fahrstil verleiten.

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Diese spürbare Rückmeldung bei abnehmendem Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn ermahnt Sie zur Anpassung der Geschwindigkeit an die Fahrbahngegebenheiten.

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS (Fortsetzung)

Bei Störungen des Antiblockiersystems können - je nach Art der Störung - zwei Situationen auftreten:

1 - Die orangenen Kontrolllampen



Das Bremssystem arbeitet nur auf herkömmliche Weise, d. h. wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen RENAULT Vertragspartner.



2 - Die orangefarbene

Kontrolllampe und die rote Warnlampe zu Störungen

Es liegt eine Störung des Bremssystems und des ABS vor. Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

Der Regelvorgang durch das ABS ist unabhängig von dem auf das Bremspedal ausgeübten Druck. In Notsituationen kann eine Vollbremsung vorgenommen werden. Eine "Stotterbremsung" zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich.

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM: ESP

Dieses System hilft, in kritischen Situationen (Ausweichen, mangelhafte Bodenhaftung in Kurven...) die Kontrolle über das Fahrzeug zu bewahren. Es wird durch die "Untersteuerungskontrolle (USK)" ergänzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an

die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Die Aktivierung der ESP-Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe *A* angezeigt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung "ASR aus" aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das Elektronische Stabilitätsprogramm im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM: ESP (Fortsetzung)

Deaktivieren der Funktion

Die Deaktivierung der Funktion erfolgt durch Druck auf den Schalter 1 und wird durch Aufleuchten der Kontrolllampe A angezeigt.

Dies führt ebenfalls zum Abschalten der Antriebsschlupfregelung: die Meldung "ASR aus" erscheint an der Instrumententafel. Siehe folgende Seiten unter "Antriebsschlupfregelung".

Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter 1.

Die Funktion wird automatisch beim Einschalten der Zündung bzw. beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h wieder aktiviert.

Bei Geschwindigkeiten über ca. 50 km/h kann diese Funktion nicht abgeschaltet werden.





Die Deaktivierung der Funktion ASR führt auch zur Deaktivierung der Funktion ESP; siehe den Abschnitt "Antriebs-

schlupfregelung (ASR)" auf den folgenden Seiten.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung "ESP defekt" an der Instrumententafel und die Kontrolllampen und A leuchten auf.

Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR)

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren bzw. Beschleunigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an

die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen

Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist. Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe *A* angezeigt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung "ASR aus" aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR) (Fortsetzung)

Deaktivieren der Funktion

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter 1 deaktiviert werden.

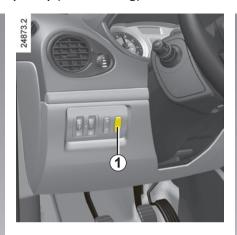
Die Meldung "ASR aus" erscheint an der Instrumententafel, um Sie zusammen mit der Kontrolllampe **A** darauf hinzuweisen.

Mit der Deaktivierung dieser Funktion wird auch das ESP deaktiviert.

Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter 1.

Die Funktion wird automatisch beim Einschalten der Zündung bzw. beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 50 km/h wieder aktiviert.

Bei Geschwindigkeiten über ca. 50 km/h kann diese Funktion nicht abgeschaltet werden.





Die Deaktivierung der Funktion ASR führt auch zur Deaktivierung der Funktion ESP. Siehe den Abschnitt "Elektronisches

Stabilitätsprogramm: ESP" auf den vorherigen Seiten.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung "ESP defekt" an der Instrumententafel, und die Kontrolllampen und A leuchten auf.

Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

BREMSASSISTENT

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an

die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

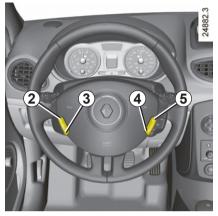
TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion



Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) dient dazu, das Überschreiten einer vom Fahrer vorgewählten Geschwindigkeit zu verhindern.

Dies kann z B im Stadtverkehr oder in Bereichen mit Geschwindiakeitsbearenzungen (Straßenarbeiten) usw. nützlich sein.

Das System funktioniert ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+).
- 3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Senken der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).



(63)

Kontrolllampe 6

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist

Bei aktivierter Funktion erscheint die Meldung "Begrenzer" an der Instrumententafel zusammen mit Strichen.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter 1 betätigen auf Seite Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Aktivieren des Tempomaten (Begrenzer-Funktion)

Bei Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit (ab 30 km/h) auf den Schalter 2 (+) drücken: Die Geschwindigkeit wird gespeichert.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Darüber hinaus wird durch weiteres Betätigen des Gaspedals die programmierte Geschwindigkeit nur in Notfällen überschritten (siehe unter "Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit").



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste 2 (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste 3 (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit

Das System erkennt Abweichungen zwischen der gespeicherten Geschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Notfälle

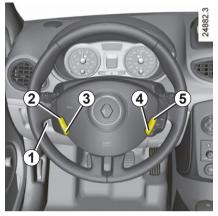
Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird erneut wirksam, sobald Sie die vor der Ausnahmesituation gültige Höchstgeschwindigkeit unterschreiten.

Einhalten der eingestellten Höchstgesch windigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Abschalten der Funktion

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) wird unterbrochen, wenn Sie Folgendes betätigen:

- den Schalter 4 (O), in diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung "gespeichert" wird an der Instrumententafel angezeigt.
- den Schalter 1, in diesem Fall wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert, die Kontrollleuchte in der Instrumententafel erlischt und zeigt damit das Abschalten der Funktion an.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) bis zur Anzeige der Meldung "Begrenzer" wieder aufgerufen werden.

TEMPOMAT: Regler-Funktion



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- **3** Aktivieren, Speichern und stufenloses Senken der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 5 Speichern und Wiederaufrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein.

Sie kann weder die Einhaltung der Ge schwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Schalter 1 drücken auf Seite



Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Regler-Funktion eingeschaltet ist.

Bei aktivierter Funktion erscheint die Meldung "Regler" an der Instrumententafel zusammen mit Strichen.



Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie die Taste 2 (+) oder 3 (-), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der gespeicherten Gesch-windigkeitund der an der Instru-mententafel angezeigten Gesch-windigkeit.

Fahren

Bei gespeicherter Geschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Verändern der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste 2 (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste 3 (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Notfälle

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Regelgeschwindigkeit blinkt die Anzeige der Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- der Taste 4 (O)
- des Bremspedals
- das Kupplungspedal oder wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Neutralstellung wählen.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert.

Abrufen der Regelgeschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken der Taste 5 abgerufen werden. Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen...).



Abschalten der Funktion

Drücken Sie auf den Schalter 1. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

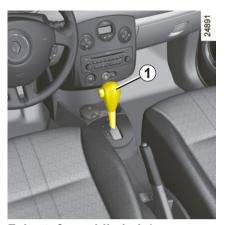
Durch Druck auf Taste 2 (+) bzw. 3 (-) wird die Regler-Funktion reaktiviert. Dabei wird nicht die gespeicherte Geschwindigkeit sondern die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zugrunde gelegt.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit

rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

AUTOMATIKGETRIEBE



Fahrstufenwahlhebel 1

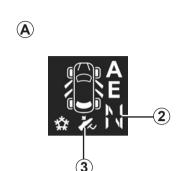
P: Parken

R: Rückwärtsgang

N: Neutral- bzw. Leerlaufstellung

D: Modus "Automatik"

2: Anzeige des im Schaltmodus eingelegten Ganges



Starten

Den Fahrstufenwahlhebel auf Position ${\bf P}$ (Parken) oder ${\bf N}$ stellen und den Motor starten.

Das Bremspedal betätigen (die Kontrolllampe 3 erlischt) und die Position P verlassen.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

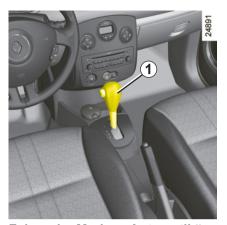
Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes das Bremspedal betätigt werden.



Die Schaltpaddel **4** ermöglichen einen Fahrstufenwechsel, wenn sich der Hebel in Position "Schaltbetrieb" bzw. bei fahrendem Fahrzeug in Position "Automatikbetrieb" befindet.

Die Position Parken, die Leerlaufposition und der Rückwärtsgang können mit den Griffen nicht eingelegt werden.

Die Information ${\bf 2}$ in der Anzeige ${\bf A}$ an der Instrumententafel zeigt Ihnen den Modus und die gewählte Fahrstufe an.



Fahren im Modus "Automatik"

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel 1 auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.



Sie können die von der Automatik ausgewählte Fahrstufe jederzeit ändern, indem Sie die Schaltpaddel 4 benutzen. Die Anzeige in der Instrumententafel zeigt dann für einige Sekunden die neue ausgewählte Fahrstufe an, bevor wieder **D** angezeigt wird.

Wenn diese Fahrstufe nicht gewählt werden kann, blinkt sie.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe ${\bf D}$ und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei niedriger Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im manuellen Modus

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel ${\bf 1}$ von der Position ${\bf D}$ nach links (Fahrstufenwechsel mittels Hebel).

Fahrstufenwechsel mittels Hebel

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die h\u00f6heren G\u00e4nge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne dr\u00fccken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.



Fahrstufenwechsel über die Schaltpaddel 4

Das rechte Schaltpaddel rmöglicht das Hochschalten, das linke das Zurückschalten.

Die Position Parken, die Leerlaufposition und der Rückwärtsgang können mit den Griffen nicht eingelegt werden.



Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms ESP...) kann die Automatik die Fahrstufe beim Fahren selbst wählen.

Auch zur Vermeidung "falscher Fahrmanöver" kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Ausnahmesituationen

 Position Fahrbahnglätte: Auf schlecht haftendem Untergrund (Schnee, Matsch...) den Schalter 5 drücken; die Funktionskontrolllampe 6 leuchtet auf.
 Außerhalb dieser Witterungsbedingungen können Sie diese Position verlassen, indem Sie erneut auf den Schalter 5 drücken. Die Funktionskontrolllampe 6 ist erloschen.



- Wenn Beschaffenheit und Steigung/ Gefälle der Straße das Fahren im Modus "Automatik" nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus "Manuell" umschalten.
 - Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie bei sehr kalter Witterung einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe P bzw. N verlassen, um D bzw. R zu wählen.

 Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung: Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus "Manuell" geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert. Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.



Wenn Sie bei Rückwärtsfahrt mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein

oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung der Hinterachse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einem RENAULT Vertragspartner überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsstörungen

 wenn während der Fahrt die Meldung "Automatikgetriebe kontrollieren" an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.

 Wenn während der Fahrt die Meldung "Getriebeöl zu heiß" an der Instrumententafel aufleuchtet, sollten Sie bei jedem Halt, sofern es die Verkehrssituation zulässt, von der Position D (bzw. R) grundsätzlich in die Position N wechseln

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.

 Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe: siehe Kapitel 5 unter "Abschleppen".



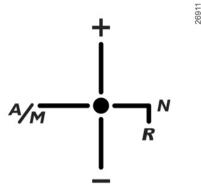
Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Hierzu die Hebelabdeckung ausrasten und gleichzeitig auf das Profil **7** der Manschette und auf den Entriegelungsknopf am Hebel drücken.

QUICKSHIFT-GETRIEBE



Fahrstufenwahlhebel 1

- Er ermöglicht das Einlegen des ersten Gangs, des Rückwärtsgangs und des Leerlaufs sowie das Wechseln der Gänge im Modus "Schaltbetrieb".
- Er ermöglicht jederzeit den Wechsel zwischen den Modi "Schaltbetrieb" und "Automatik" in beiden Richtungen bei laufendem Motor und eingelegtem Vorwärtsgang. Hierzu den Hebel ein Mal nach links drücken.



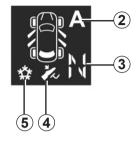
Schaltschema

A/M für den Moduswechsel (Automatik/ manuell)

- + Hochschalten
- Zurückschalten
- N Leerlaufposition
- R Rückwärtsfahrt

Display

- 2 Modus "Automatik"
- 3 Anzeige des eingelegten Gangs
- 4 Kontrolllampe Betätigung des Bremspedals
- 5 Modus "Fahrbahnglätte"



Schaltpaddel 6

linkes Paddel: zum Zurückschalten rechtes Paddel: zum Hochschalten



Starten

Schalten Sie die Zündung ein.

Die Anzeige an der Instrumententafel leuchtet auf. Wenn die Leerlaufposition (\mathbf{N}) angezeigt wird, den Motor starten, ohne Gas zu geben.

Falls ein anderer Gang als der Leerlauf (N) eingelegt ist, wird dieser blinkend angezeigt. Das Fahrzeug kann gestartet werden, wenn Sie das Bremspedal betätigen (falls Sie dies vergessen, leuchtet die Kontrolllampe 4 auf) und den Schlüssel in Startposition bringen.

Das Getriebe wechselt dann automatisch in den Leerlauf (\mathbf{N}) und der Motor wird gestartet.

Sie können auch nach dem Einschalten der Zündung den Leerlauf durch Druck auf den Hebel nach links und gleichzeitige Betätigung des Bremspedals einlegen.

Standardmäßig ist bei laufendem Motor der Modus "Automatik" vorgewählt.

Hinweis: Leuchtet die Anzeige an der Instrumententafel beim Einschalten der Zündung nicht auf (Batterie entladen), versuchen Sie nicht das Fahrzeug durch Anschieben zu starten.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Starten

Das Display zeigt **N** (Leerlaufposition) und **A** (Modus "Automatik") an.

Vorwärtsfahrt

- Bei getretenem Bremspedal dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne oder nach hinten geben und wieder loslassen (die Zahl 1 erscheint auf dem Display).
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren.

Rückwärtsgang

 Bei getretenem Bremspedal, dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach rechts und nach hinten geben und wieder loslassen.

Der Rückwärtsfahrt ist eingelegt (Buchstabe **R** im Display).

 Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren.

Fahrzeug im Stillstand, dem Hebel einen Druckimpuls nach vorne geben, um den Vorwärtsgang einzulegen.



Wechsel in die Leerlaufposition

Bei getretenem Bremspedal (die Kontrolllampe 4 leuchtet bei Vergessen auf) einen Druckimpuls nach rechts ausüben.

Der Ölstand im Ausgleichsbehälter des Quickshift-Getriebes variiert je nach Fahrbetrieb. Das Nachfüllen von Öl ist strengstens untersagt (diese Arbeit darf nur vom Fachpersonal einer RENAULT Vertragswerkstatt durchgeführt werden).

Fahren im Modus "Automatik"

Bei Jedem Einschalten der Zündung wird der Modus "Automatik" standardmäßig ausgewählt (Buchstabe **A** im Display).

Sie kontrollieren die Fahrgeschwindigkeit mit Hilfe des Gaspedals und der Bremse.

Die Fahrstufen schalten sich im entsprechenden Moment bei optimaler Motordrehzahl von alleine, da die "Automatik" das Streckenprofil und den gewählten Fahrstil berücksichtigt.

Sie können die von der Automatik gewählte Fahrstufe ändern (außer bei oder untertourigem oder hochtourigem Fahren):

- indem Sie dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne oder hinten geben
- indem Sie die Schaltpaddel verwenden (siehe n\u00e4chste Seite).

Wechseln des Modus

Sie können den Modus jederzeit wechseln, indem Sie dem Hebel einen Druckimpuls nach links geben. Dieser Wechsel erfolgt ohne Gangwechsel.

Fahren im manuellen Modus

Verwendung des Fahrstufenwahlhebels

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Hochschalten den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken
- Zum Zurückschalten den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken
- In Leerlaufposition schalten: Üben Sie bei getretenem Bremspedal (die Kontrolllampe 4 leuchtet bei Vergessen auf) einen Druckimpuls nach rechts aus.

Hinweis: Fahrzeug im Stillstand (Stoppschild, Ampel...) wechselt das System automatisch in den angebrachten Gang.



Verwendung der Schaltpaddel 6

Der rechte Griff ermöglicht das Hochschalten, der linke das Zurückschalten.

Verwenden Sie den Fahrstufenwahlhebel, um in den Leerlauf oder in den Rückwärtsgang zu schalten. Diese Fahrstufen sind über die Schaltpaddel nur bei einem Ausfall des Hebels zugänglich. (Siehe unter "Funktionsstörungen" auf den folgenden Seiten.)

Bei untertourigem oder hochtourigem Fahren wählt das System stets die geeignete Fahrstufe aus.

Beschleunigen - Überholen

Die Höchstgeschwindigkeit kann im manuellen oder Automatikmodus jederzeit überschritten werden; drücken Sie hierzu das Gaspedal zügig und vollständig durch, um den Widerstand zu überwinden.

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Parken

Um mit eingelegten Gang zu parken (in einem Gefälle beispielsweise): Stellen Sie vor dem Abstellen des Motors sicher, dass eine andere Fahrstufe als **N** in der Instrumententafel angezeigt wird.

Treten Sie beim nächsten Motorstart das Bremspedal. Der Wechsel in die Leerlaufposition erfolgt dann automatisch (Buchstabe **N** im Display).

Akustischer Warngeber

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe verlassen möchten, ertönt eine akustische Warnung. Sie müssen zuerst das Getriebe in die Leerlaufposition schalten, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.



Ausnahmesituationen

Position "Winter"

Drücken Sie bei schlechten Straßenverhältnissen (Schnee, Matsch...) auf den Schalter **A**. Die Kontrolllampe **5** an der Instrumententafel leuchtet auf.

Außerhalb dieser Witterungsbedingungen, können Sie diese Position verlassen, indem Sie erneut auf den Schalter drücken. Die Funktionskontrolllampe ist erloschen.



Die Position "Fahrbahnglätte" aktiviert den Automatikmodus. Wenn Sie wieder in den manuellen Modus umschalten, wird diese Funktion deaktiviert.

Hinweis: Nach jedem Abstellen des Motors des Motors wird die Position "Fahrbahnglätte" deaktiviert

Funktionsstörungen

"Getriebe prüfen"

Wenn während der Fahrt die Meldung "Automatikgetriebe kontrollieren" zusammen mit der Kontrolllampe ——— an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.

"Getriebe überhitzt"

Wenn Sie das Fahrzeug zu lange in einer Steigung halten, ohne das Bremspedal oder die Handbremse zu benutzen, erscheint die Meldung "Getriebe überhitzt" zusammen mit der Kontrolllampe

Treten Sie das Bremspedal oder Benutzen Sie die Handbremse.



Ausfall des Hebels

Bei stehendem Fahrzeug und wenn die erste Fahrstufe bzw. der Rückwärtsgang eingelegt ist, wechselt das System nach einigen Sekunden automatisch in die Leerlaufposition.

Ausgehend von der Leerlaufposition, Fahrzeug im Stillstand, mit laufendem Motor und getretenem Bremspedal:

- für die erste Fahrstufe betätigen Sie das rechte Schaltpaddel.
- für den Rückwärtsgang betätigen Sie das linke Schaltpaddel.

Motor springt nicht an

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Batterie nicht entladen ist (Display leuchtet):

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wählen Sie die Leerlaufposition.
- Lassen Sie das Fahrzeug anschieben bzw. anschleppen oder lassen Sie es auf einer ausreichend steilen Gefällstrecke anrollen. Geben Sie dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne.

Die für ein Starten des Motors optimale Fahrstufe wird automatisch eingelegt.

Hinweis: Führen Sie diesen Maßnahme nie im Rückwärtsgang aus.

Abschleppen des Fahrzeugs

Siehe in Kapitel 5 unter "Abschleppen".

EINPARKHILFE

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs "messen" bei eingelegtem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfasst, ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. 5 Sekunden lang ein akustisches Signal. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.





Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem

Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

EINPARKHILFE (Fortsetzung)



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

Drücken Sie auf den Schalter 1, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem Sie mehr als ca. drei Sekunden lang auf den Schalter drücken.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann wieder aktiviert werden, indem man den Schalter mehr als ca. drei Sekunden lang gedrückt hält.



Wenn Sie bei Rückwärtsfahrt mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein

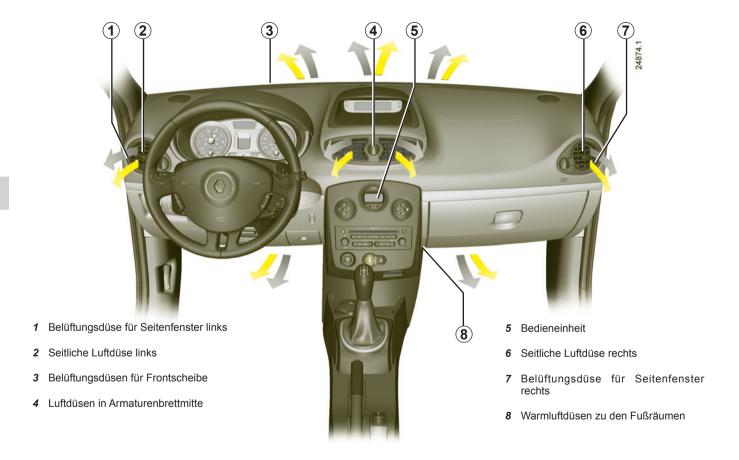
oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung der Hinterachse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

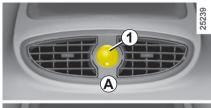
Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

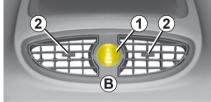
Luftdüsen	3.2
Heizung und Klimaanlage	3.4
Fensterheber	3.17
Schiebedach mit elektrischer Betätigung	3.20
Sonnenblende	3.22
Innenbeleuchtung	3.23
	3.24
	3.28
Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten	3.29
Ablagefächer/Ausrüstung Gepäckraum	3.31
Gepäckraumabdeckung	3.33
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.35
	3.36
Dachgalerie/Spoiler	3.38
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.40
	3.1

LUFTDÜSEN (Luftaustritt)



LUFTDÜSEN (Fortsetzung)





Luftmenge

Rändelrad **1** bzw. **3** (über die Raststellung) verstellen.

A : geschlossenB : maximal geöffnet

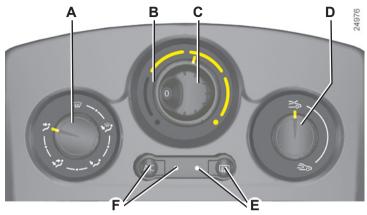


Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Schieberegler **2** bzw. **4**.

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler 2 bzw. 4.

HEIZUNG/KLIMAANLAGE



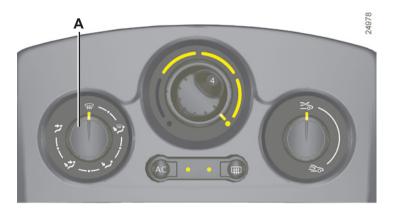
Bedieneinheiten:

- **A** Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum
- **B** Temperaturregler (Heizung)
- C Regler für Gebläseleistung
- D Regler für Umluftbetrieb

- E Schalter und Kontrolllampe für Entfrostung und Heckscheibenheizung sowie heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug)
- F Schalter und Kontrolllampe für Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)

Informationen und Empfehlungen: Siehe Ende des Absatzes "Heizung/Klimaanlage".

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler **A**, um den Zeiger gegenüber den Markierungen zu positionieren.

Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (bei beschlagenen oder vereisten Scheiben auswählen).

Hinweis: Verwenden Sie für eine rasche Entfrostung die Klimaanlage (je nach Fahrzeug) und stellen Sie die Regler auf:

- Außenluft
- Maximaltemperatur
- Gebläsestärke 3 oder 4
- Scheibenentfrostung

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei kalter Witterung der höchste Komfort erreicht.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



tet.

Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne gelei-

In dieser Stellung wird bei warmer Witterung der höchste Komfort erreicht



Die Luft wird hauptsächlich zu allen Luftdüsen geleitet.

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler ${\it B}$ nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

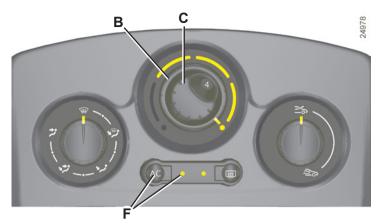
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **F** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler ${\bf C}$ in eine der vier Stellungen.

Wählen Sie Stellung 1 für minimale Luftmenge und Stellung 4 für maximale Luftmenge.

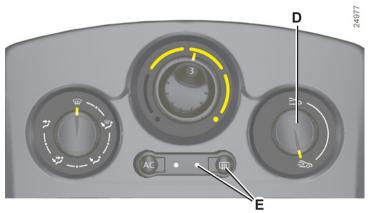
Stellung 0

In dieser Position:

- wird die Klimaanlage automatisch ausgeschaltet, auch wenn die Taste F gedrückt ist (die Kontrolllampe leuchtet weiter)
- ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird
- gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Einschalten der Luftumwälzung (mit Isolierung des Fahrgastraums)

Drehen Sie den Regler **D** auf das Symbol **D**: Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **D** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist

Heckscheibenheizung

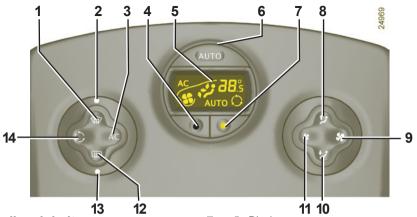
bei laufendem Motor auf die Taste **E** drücken. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen dieser Funktion die Taste **E** erneut drücken.

Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK



- Bedieneinheiten:
 - 1 Taste "Klare Sicht" zum Entfrosten/ Belüften der Scheiben
 - 2 Kontrolllampe für die Funktion "Klare Sicht"
 - 3 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- 4 und 7 Temperaturregelung

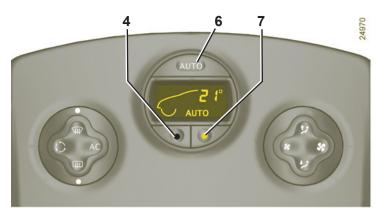
- 5 Display
- 6 Aktivieren der Regelautomatik
- 8 und 10 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum
- 9 und 11 Regler für Gebläseleistung

- **12** Heckscheiben und Außen- spiegelheizung (je nach Fahrzeug)
- 13 Kontrolllampe für Heckscheibenheizung
- 14 Regler für Umluftbetrieb

Informationen und Empfehlungen: Siehe Ende des Absatzes "Heizung/Klimaanlage".

Die Tasten 1 und 12 sind mit Funktionskontrolllampen ausgestattet (2 und 13):

- Kontrolllampe leuchtet, die Funktion ist eingeschaltet.
- Kontrolllampe leuchtet nicht, die Funktion ist ausgeschaltet



Das Raumklima: Regelautomatik

Drücken Sie auf die Taste 6.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus "Automatik" werden nicht angezeigt.

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

- Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste 7.
- Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste 4.

Hinweis: Bei den Einstellungen "15 °C" und "27 °C" erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

ImModus Regelautomatik (Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung einer der Funktionen erlischt die Kontrolllampe AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

Das Raumklima: Regelautomatik (Fortsetzung)

Funktionsweise

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Lufttemperatur.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Ist die Temperatur im Fahrgastraum bei Fahrtbeginn besonders niedrig oder hoch, so wird die angestrebte Temperatur keinesfalls dadurch schneller erreicht, dass man die Einstellung nach oben oder unten verändert. Die Anlage optimiert das Erhöhen oder Senken der Temperatur unabhängig vom eingestellten Wert. Die Belüftung läuft nicht sofort mit Höchstgeschwindigkeit an, sondern wird nach und nach schneller: Dies kann von einigen Sekunden bis zu mehreren Minuten in Anspruch nehmen.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

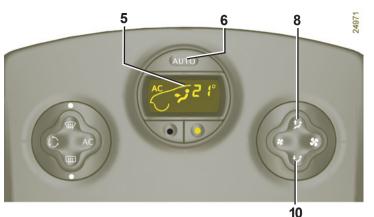
Änderung der Regelautomatik

Im Normalbetrieb läuft das System in der Regelautomatik (Kontrolllampe AUTO leuchtet); Sie können die Einstellungen jedoch ändern (Luftverteilung...).

Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Verwenden Sie nach Möglichkeit die Regelautomatik. Sie garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten 8 und 10 gewählt werden. Die Pfeile im Display 5 zeigen die gewählte Einstellung:

Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (bei beschlagenen oder vereisten Scheiben auswählen).

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird zu allen Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne gelei-



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe AUTO (Regelautomatik) im Display 5, jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System gesteuert.

Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste 6 drücken.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus "Regelautomatik" passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten 9 und 11 verlassen Sie die Regelautomatik.

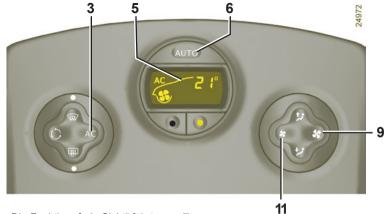
Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung. Wenn Sie sie auf null Stellen, wird das System abgeschaltet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus "Regelautomatik" wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Druck auf Taste 3 verlassen Sie die Regelautomatik; die Kontrolllampe AUTO im Display 5 erlischt.

Mit der Taste 3 wird die Klimaanlage eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) bzw. ausgeschaltet (Kontrolllampe erlischt).



Hinweis: Die Funktion "freie Sicht" führt automatisch zum Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet). Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste 6 drücken.

Bei kalter Witterung funktioniert die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern

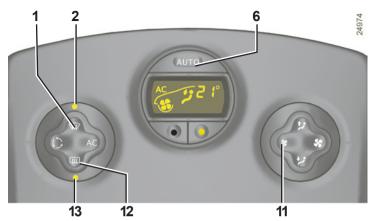


Heckscheibenheizung

Bei laufendem Motor auf die Taste 12 drücken. Die Funktionskontrolllampe 13 leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion die Taste **12** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.



Funktion "freie Sicht"

Drücken Sie **bei laufendem Motor** auf die Taste **1** und die Funktionskontrolllampe **2** leuchtet auf.

Die Funktionskontrolllampe der Taste AUTO (im Display) erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Abschalten des Umluftbetriebs und zum Einschalten der Heckscheibenheizung (Kontrolllampe 13).

Drücken Sie auf den Schalter **12**, wenn die Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet werden soll. Die Kontrolllampe **13** erlischt.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste 11 verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- drücken Sie erneut auf die Taste 1
- Taste 6 drücken (die Kontrolllampe AUTO im Display leuchtet auf).



Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste **14** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung "isoliert" (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste 14 auf Normalbetrieb (Frischluft) oder durch Druck auf die Taste AUTO auf automatischen Umluftbetrieb zurückzuschalten, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts. Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung bzw. Klimaanlage. Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- Keine Kaltlufterzeugung. Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

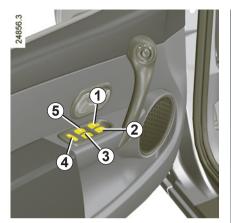
Anmerkungen

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER



Bei eingeschalteter Zündung oder bei Fahrzeugen mit RENAULT Chipkarte mit laufendem Motor

Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.

Ziehen Sie am betreffenden Schalter, um das Fenster zu schließen und lassen Sie ihn bei der gewünschten Fensterposition los.

Vom Fahrerplatz aus

Schalter betätigen:

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite vorne
- 3 und 5 für die hinteren Seitenfenster.



Vom Beifahrersitz vorne aus Betätigen Sie den Schalter 6.





Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 4 sperren.

Die Verriegelung ist aktiv, wenn die Kontrolllampe leuchtet.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel im Zündschloss oder die Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten die Fensterheber betätigen, sich einen Körperteil einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie schnell den Schalter zum Öffnen des Fensters.

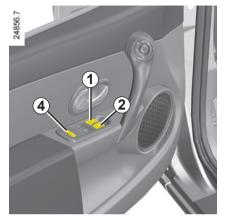
ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (Fortsetzung)



Von den Rücksitzen aus

Den Schalter 7 betätigen.

- Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.
- Ziehen Sie am betreffenden Schalter, um das Fenster zu schließen und lassen Sie ihn bei der gewünschten Fensterposition los.



Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern. Das Fahrerfenster oder beide vorderen Fenster können damit ausgestattet sein.

Den Schalter 2 oder 1 betätigen.

Der Fensterheber funktioniert:

- bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor;
- bei eingeschalteter Zündung bis zum Öffnen/Schließen einer Vordertür (Fahrzeuge mit Schlüssel) oder bis zum Öffnen der Fahrertür (Fahrzeuge mit RENAULT Chipkarte).



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 4

sperren.

Die Verriegelung ist aktiv, wenn die Kontrolllampe leuchtet.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel im Zündschloss oder die Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten die Fensterheber betätigen, sich einen Körperteil einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie schnell den Schalter zum Öffnen des Fensters.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (Fortsetzung) / MANUELLE FENSTERHEBER

Impulsfunktion

- Kurz und fest den betreffenden Schalter drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.
- Kurz und fest am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Besonderheit

Zu Ihrer Sicherheit verfügt das Fahrzeug über einen Einklemmschutz: Wenn eine Scheibe beim Schließen gegen einen Widerstand (Bsp.: Finger, Pfote, Ast...) stößt, stoppt sie und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Nachdem der Grund für den Widerstand beseitigt wurde, können Sie erneut kurz am Schalter ziehen, um die Scheibe zu schließen.

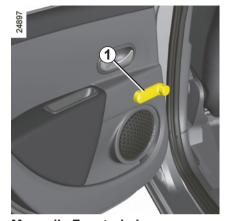
Modus ohne Impulsfunktion

- Drücken Sie den betreffenden Schalter, um das Fenster zu öffnen und lassen Sie ihn bei der gewünschten Fensterposition los.
- Heben Sie den betreffenden Schalter an, um das Fenster zu schließen und lassen Sie ihn in der gewünschten Fensterposition los.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: Heben sie so oft den entsprechenden Schalter an, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und lassen Sie ihn dann los. Heben Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) erneut eine Sekunde lang an, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.



Manuelle Fensterheber
Die Handkurbel 1 betätigen.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH

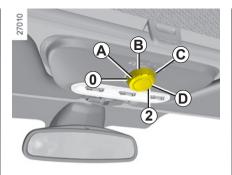


Das System ist aktiv:

- Bei eingeschalteter Zündung.
- bei ausgeschalteter Zündung bis zum Öffnen/Verriegeln der Fahrertür (maximal ca. 20 Minuten lang).

Sonnenjalousie

- Öffnen: Drücken Sie den Griff 1 nach oben und führen Sie dann die Sonnenialousie bis zur Aufrollvorrichtung.
- Schließen: Ziehen Sie am Griff 1 bis zum Einrasten der Verriegelung.



Hebefunktion

- Öffnen: Drehen Sie den Knopf 2 auf A.
- Schließen: Drehen Sie den Knopf 2 auf 0.

Schiebefunktion

- Öffnen: Stellen Sie den Knopf 2 auf B. C oder D, je nach gewünschter Öffnungsstellung.
- Schließen: Drehen Sie den Knopf 2 auf 0.

Wenn Sie das Fahrzeug in der prallen Sonne abstellen, empfehlen wir, die Sonnenialousien zu schließen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel im Zündschloss oder die Chipkarte im Fahrzeug be-

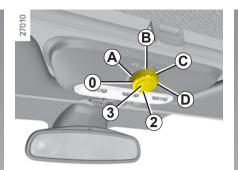
findet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten das elektrische Schiebedach betätigen und sich einen Körperteil (Hals, Arm, Hand usw.) einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen.

Im Falle eines Einklemmens, drehen Sie schnell den Knopf 2 ganz nach rechts (Position D).

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (Fortsetzung)

Besonderheit

Zu Ihrer Sicherheit verfügt das Fahrzeug über einen Einklemmschutz: Wenn eine Scheibe beim Schließen gegen einen Widerstand (Bsp.: Finger, Pfote, Ast...) stößt, stoppt sie und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.





Stellen Sie sicher, dass keine Hindernisse vorhanden sind und drehen Sie anschließend den Regler **2** auf Position **0**. Drücken Sie auf die Taste **3**, bis das Schiebedach vollständig geschlossen wird.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet!

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.

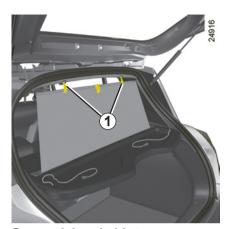
Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

- Achten Sie stets darauf, dass das Hub-Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- Die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm behandeln.
- Das Dach nicht unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche öffnen.
- Fahrzeuge mit Dachgalerie
 Generell wird davon abgeraten, das
 Schiebedach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

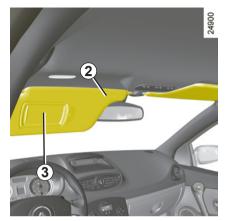
Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

SONNENBLENDEN



Sonnenjalousie hinten

Ziehen Sie die Sonnenjalousie an der Lasche nach oben, bis die zwei Haken 1 in ihre Aufnahmen eingehängt werden können (vergewissern Sie sich, dass sie korrekt einrasten).



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **2** bei Bedarf nach unten.

Make-up-Spiegel

Schieben Sie die Abdeckung 3 zur Seite.

INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchte

Drücken Sie den Schalter 2; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt nur bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung.
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Lesespots (je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter **1** (Fahrerseite) bzw. auf den Schalter **3** (Beifahrerseite).



Leuchten Ablagefächer in der Bodengruppe auf Fahrerund Beifahrerseite 4 (je nach Fahrzeug)

Gepäckraumleuchte (je nach Fahrzeug)

Die Leuchte leuchtet beim Öffnen der Heckklappe auf.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM



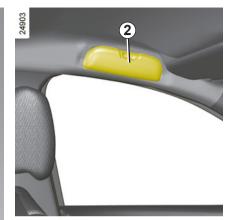
Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1

Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen

Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



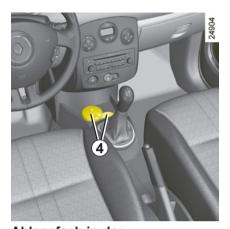
Brillenfach 2

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (Fortsetzung)



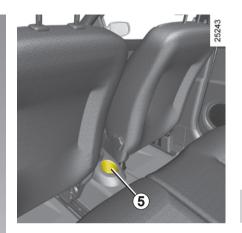


Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw...



Ablagefach in der Mittelkonsole 4 oder 5

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...





Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsma-

növern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (Fortsetzung)



Ablagefach der Hintertür 6



Ablagefach der Hintertür 7



Ablagefach Beifahrerseite 8

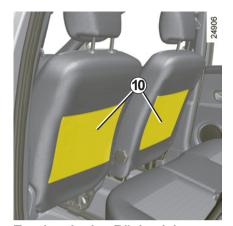
Zum Öffnen am Griff 9 ziehen.

Je nach Fahrzeug ist das Ablagefach ebenso wie der Fahrgastraum an die Belüftung und die Klimaanlage angeschlossen.

Audio Connection Box (Audio Schnittstelle)

Je nach Fahrzeug befindet sich dieser Anschluss im Ablagefach der Beifahrerseite.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (Fortsetzung)

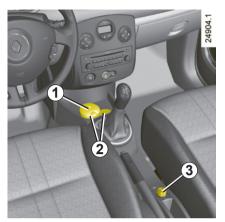


Taschen in den Rückenlehnen der Vordersitze 10



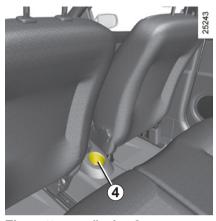
Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt. Verwenden Sie ihn nicht zum Einoder Aussteigen.

ASCHENBECHER - ZIGARETTENANZÜNDER



Aschenbecher 1

Der Aschenbecher findet in den verschiedenen Ablagefächer **2** bzw. **4** Platz.



Zigarettenanzünder 3

Den Zigarettenanzünder **3** bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf eindrücken.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

Der Zigarettenanzünder ist dafür vorgesehen, von RENAULT zugelassenes Zubehör anzuschließen, dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten



Zur Vergrößerung des Gepäckraums und zum Transport sperriger Güter kann die Rückenlehne ganz oder teilweise umgeklappt werden.

Klappen Sie zuerst die Sitzfläche um, danach die Rückenlehne.

Umklappen des Sitzbankkissens

Ziehen Sie die Vorderseite des Sitzkissens **A** der Sitzbank bis zum Anschlag nach oben

Wenn die Sitzbank einteilig ist, stellen Sie sicher, dass die beiden Seiten des Sitzbankkissens korrekt entriegelt sind.



Heben Sie danach die hintere Partie **1** des Sitzkissens an und kippen Sie es nach vorne gegen die Vordersitze.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Die Sitzkonfiguration mit Doppelsitzbank, wobei die kleine Lehne C umgeklappt wurde, macht die Verwendung des mitteren Sitzplatz unmöglich, da der Sicherheitsgurt nicht angelegt werden kann (Gurtschlösser unzugänglich).



Umklappen der Rückenlehne

Entfernen Sie die hinteren Kopfstützen (falls vorhanden).

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Setzen Sie die Sicherheitsgurte in ihre Führungen ${\it \textbf{B}}$ ein.

Den Knopf **2** nach unten drücken und die Rückenlehne **C** umklappen.

Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung **B** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (Fortsetzung)

M

chen, Lappen, Spielzeug...).

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Stein-

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern!

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.

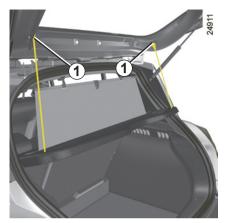


Zum Einbau des Sitzbankkissens in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Ziehen Sie das Sitzkissen der Sitzbank hoch, sodass die Rückseite des Sitzkissens 1 unter der Rückenlehne zu liegen kommt.

Drücken Sie anschließend auf das vordere Ende **3** des Sitzkissens **A**, um die Sitzfläche zu verriegeln.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM



Heckablage

Ausbau:

- Hängen Sie die beiden Halteseile 1 aus.
- Hängen Sie die Sonnenjalousie 2 aus (je nach Fahrzeug).
- Hängen Sie den flexiblen Abschnitt aus, der an der Rückenlehne der hinteren Sitzbank befestigt ist (je nach Fahrzeug).
- Die Heckablage anheben und dann nach oben hin ausrasten.

Zur Anbringung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.



Verzurrösen 2

Mit ihnen können Gegenstände im Gepäckraum gesichert werden. Siehe unter "Transport von Gegenständen im Gepäckraum".

Je nach Fahrzeug kann ein Gepäcknetz zur Befestigung von Ladegut am Boden an diesen Haken eingehängt werden. Es befindet sich in der Ablage unter dem Beifahrersitz.



Modell Grandtour

Je nach Ausführung muss die Bodenklappe entfernt werden, um an die Ringe zu gelangen (siehe Abschnitt "Bodenklappe").



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

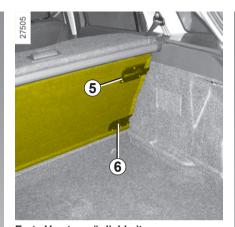
ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (Fortsetzung)



Bodenklappe

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird das Beladen erleichtert.

Die Bodenklappe kann auf zwei verschiedene Weisen verstaut werden.



Erste Verstaumöglichkeit

- Heben Sie Teil 3 an und klappen Sie ihn auf Teil 4 zurück.
- Heben Sie beide Teile zusammen an und drücken Sie sie an die Rückenlehne der Rücksitzbank.
- Schieben Sie den Riegel 5 vor, um die Bodenklappe in dieser Position zu verriegeln.

Hinweis: Öffnen Sie die Klappe **6**, um an den ISOFIX-Ring sowie an den Ring für das Gepäcknetz zu gelangen.

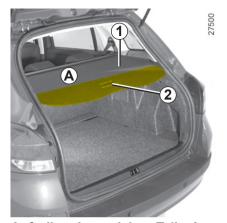


Zweite Verstaumöglichkeit

- Heben Sie Teil 3 an und klappen Sie ihn auf Teil 4 zurück.
- Ziehen Sie die zusammengeklappte Bodenklappe heraus.
- Verstauen Sie sie im Gepäckraum, indem Sie sie in die Führungen 7 gleiten lassen.

Zulässige Last auf der Bodenklappe: 100 kg, gleichmäßig verteilt.

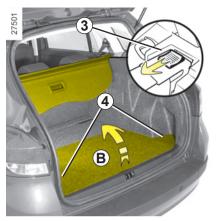
GEPÄCKRAUMABDECKUNG: Modell Grandtour



Aufrollen des weichen Teils A der Heckablage 1

Mit Hilfe des Griffs **2** leicht am flexiblen Teil **A** der Heckablage ziehen und die Stifte aus ihren Befestigungspunkten auf jeder Seite des Gepäckraums herausziehen.

Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang.



Ausbau der Gepäckraumabdeckung 1

Drücken Sie den Knopf 3 und ziehen Sie gleichzeitig die rechte Seite der Aufrollvorrichtung nach oben.

Ziehen Sie anschließend die linke Seite der Aufrollvorrichtung nach oben und entnehmen Sie das Ganze.

Zum Einbau der Heckablage in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.



Verstauen der Gepäckraumabdeckung 1

Heben Sie die Bodenklappe B an.

Entfernen Sie die Abdeckungen **4** auf beiden Seiten des Gepäckraums.

Verstauen Sie die Gepäckraumabdeckung, indem Sie zuerst die eine Seite einführen und dann die andere.

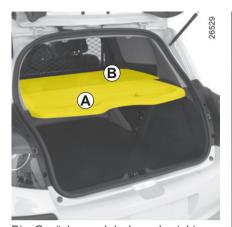
Bringen Sie die Abdeckungen 4 wieder an.

Klappen Sie die Bodenklappe wieder herunter.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG: Modelle Société



Die Gepäckraumabdeckung besteht aus einem starren ${\bf A}$ und einem faltbaren Abschnitt ${\bf B}$.

 Die Gepäckraumabdeckung ist aufgeklappt.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung

oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.



 Die Gepäckraumabdeckung ist zugeklappt.

Um sie einzuklappen:

- Heben Sie die Abdeckung A leicht an und ziehen Sie sie zu sich, um Sie zu entfernen.
- Falten Sie anschließend den Abschnitt B aufeinander.



Die Abdeckung ist ausgebaut.

Um sie aus der gefalteten Position heraus zu entfernen, folgendermaßen vorgehen (sie hierbei waagerecht halten):

- Ziehen Sie die Gepäckraumabdeckung an einer Seite zu sich hin, indem Sie sie leicht drehen.
- Ziehen Sie dann an der anderen Seite, um sie vollständig aus ihrer Aufnahme zu lösen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

 die Rückenlehne der hinteren Sitze bei normaler Beladung (Fall A)



 die jeweils umgeklappten hinteren Sitze bei maximaler Ausnutzung des Gepäckraums (Fall B).



Wenn Sie bei Verwendung der Rücksitzbank für 3 Sitzplätze Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne legen müssen, entfernen Sie die Kopfstützen vor dem Umklappen der Rückenlehne, damit die Lehne so flach wie möglich auf dem Sitzkissen aufliegt.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug

mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRENNNETZ

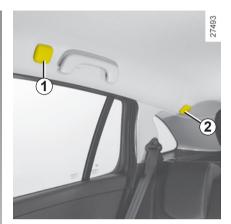


Trennnetz A

Bei Fahrzeugen mit Trennnetz dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck der Trennung zwischen Gepäckraum und Fahrgastraum.

Es kann angebracht werden:

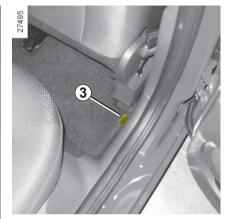
- hinter den Vordersitzen
- hinter der Rücksitzbank.



Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

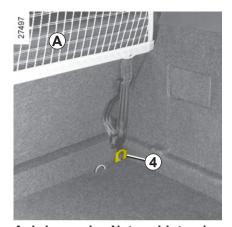
Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung 1, um an den oberen Befestigungsring des Netzes zu gelangen.
- Befestigen Sie den Haken des Spannseils des Netzes am Ring.



- Klappen Sie den ausgeschnittenen Teil des Fußbodenbelags weg, um an den unteren Befestigungspunkt 3 des Netzes zu gelangen.
- Befestigen Sie nach Freilegung des Zugangs zur unteren Befestigung den Haken des Netzgurtes am Ring 3.
- Spannen Sie den Gurt und damit das Netz.

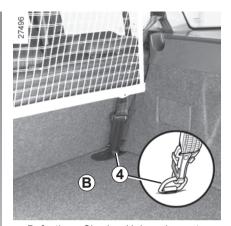
TRENNNETZ (Fortsetzung)



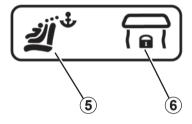
Anbringen des Netzes hinter der Rücksitzbank.

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung 2, um an den oberen Befestigungsring des Netzes zu gelangen.
- Befestigen Sie den Haken des Spanngurts des Netzes am Ring.



- Befestigen Sie den Haken des unteren Netzgurts im Gepäckraum unbedingt am Befestigungsring 4, der durch die Markieruna 6 gekennzeichnet ist (befindet sich, je nach Fahrzeug, unter der Bodenklappe **B**).
- Spannen Sie den Gurt und damit das Netz



Markierung

Markierungen auf der Gepäckraummatte zeigen an, wo sich die Ringe zur Befestigung des ISOFIX-Kindersitzes ISOFIX 5 und des Trennnetzes 6 befinden

Im Falle der Bodenklappe zeigen die Markierungen an, wo sich die Klappen befinden, durch die der Gurt des ISOFIX-Kindersitzes 5 und des Trennnetzes 6 geführt werden.

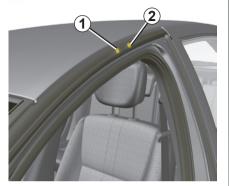


Das Trennnetz darf nicht zum Zurückhalten oder Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

Verletzungsgefahr!

DACHGALERIE

24912



Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen. Hinter der Dichtung 2 befinden sich die Gewindestopfen 1 zum Schutz der Gewindebohrungen für die Befestigungsschrauben.

M

Nach dem Entfernen der Gewindestopfen 1 die Öffnungen unbedingt wieder verschließen. Bei der Montage der Dachgalerie müssen die Gewindestopfen durch die mit der Dachgalerie gelieferten Befestigungsschrauben ersetzt werden

Modell Grandtour

Die Dachgalerie ist fest montiert und darf nicht entfernt werden. Sollte ein Wechsel nötig sein, wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Nach der Montage am Fahrzeug dürfen die Befestigungsschrauben nicht mehr entfernt werden (Gefahr der Beschädi-

gung des Fahrzeugs).

Zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug dürfen ausschließlich die mit der Dachgalerie gelieferten RENAULT Originalschrauben verwendet werden.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: 80 kg (inklusive Dachträgersystem).

DACHGALERIE (Fortsetzung)



Zugang zu den hinteren Befestigungspunkten bei den Ausführungen mit drei Türen

Schwenken Sie die Klappdeckel 1 nach oben auf und entfernen Sie den Stopfen.

Achten Sie nach Ausbau der Dachgalerie darauf, dass der Stopfen wieder eingesetzt wird.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

25234

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: 80 kg (inklusive Dachträgersystem).

SPOILER



Fahrzeuge mit Spoiler

Es ist **untersagt** Gegenstände und/oder Anbauteile (Fahrradträger...) an dem Spoiler **A** zu befestigen.

INTEGRIERTE STEUERUNG DER FREISPRECHEINRICHTUNG



Telefonhalterung 1



Betätigung unter dem Lenkrad 2



Position des Mikrofons 3

Da die Telefone unterschiedliche technische Daten aufweisen, **muss unbedingt** die richtige Halterung für die korrekte Montage im Fahrzeug gewählt werden. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand/Motorölwechsel	4.4
Füllstände	4.8
Kühlflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Vorratsbehälter Scheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage	1.10
Filter	4.10
Batterie	4.11
Pflege der Karosserie	1.12
Pflege der Innenverkleidung	1.14
	4.1

MOTORHAUBE



Zum Öffnen am Griff ziehen 1.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Öffnen die Lasche **2** nach links drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

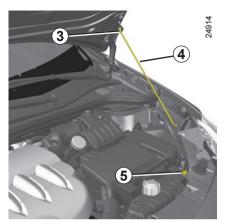


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (Fortsetzung)



Motorhaube öffnen, Stütze 4 aus der Befestigungsklammer 5 lösen und aus Sicherheitsgründen unbedingt in die Aufnahme 3 einhängen.



Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Klappe, die Stütze 4 in die Aufnahme 5 einsetzen. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Frontgrill oder die Motorhaube baldmöglichst das Schloss

von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

MOTORÖLSTAND

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihre Vertragswerkstatt darauf aufmerksam machen.

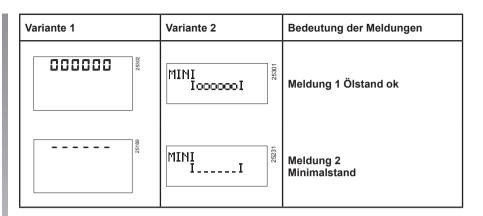
Kontrollintervalle: den Motorölstand regelmäßig - grundsätzlich aber vor jeder längeren Fahrt - überprüfen, um der Gefahr von Motorschäden durch unzureichende Schmierung vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



Ölstandswarnung an der Instrumententafel

Beim Einschalten der Zündung und für eine Dauer von 15 Sekunden zeigt das Display bei einem Ölstand oberhalb des Mindeststands die Meldung "oil ok" oder "Ölstand ok" an. Diese Meldung zeigt den Ölstand und nicht die Qualität an.

Für weitere Informationen drücken Sie auf den Knopf für den Anzeigendurchlauf des Bordcomputers (Meldung 1).

Die Balken in der Anzeige stehen für den jeweiligen Füllstand. Sie werden in Abhängigkeit vom sinkenden Füllstand durch einen Strich ersetzt.

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, erneut auf den Knopf drücken



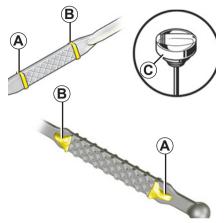
Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND (Fortsetzung)

Ablesen des Ölstands an der Instrumententafel (Fortsetzung)

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, erneut auf den Knopf drücken.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.



Kontrolle mittels Messstab

- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem "Ölmessstab mit Deckelverschluss" C ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung "mini" A noch über der Markierung "maxi" B liegen.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor-oder Katalysatorschadens.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen.

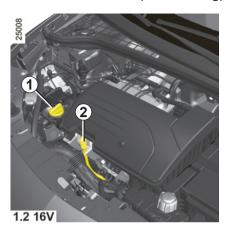
Verletzungsgefahr!



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND (Fortsetzung)



Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

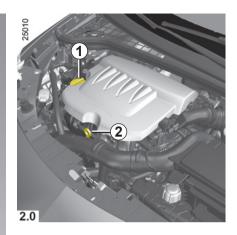
Qualität des Motoröls

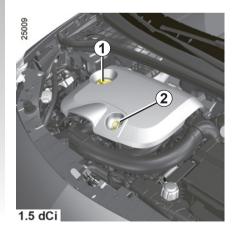
Zu Informationen über die Qualität des zu verwendenden Motoröls siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



- Drehen Sie den Stopfen 1 heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen "mini" und "maxi" des Messstabs 2 beträgt je nach Motor zwischen 1.5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab 2 (wie oben beschrieben).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand **MAXI** nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, die Einfüllöffnung **1** wieder fest zu verschließen





MOTORÖLSTAND (Fortsetzung)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Durchschnittliche Füllmengen inklusive Ölfilter

(zur Information)

Motor 1.2 16V : 4,0 Liter Motor 1.2 TCE : 4,0 Liter Motor 1.4 16V : 5,0 Liter Motor 1.6 16V : 5,0 Liter Motor 2.0 : 4,7 Liter Motor 1.5 dCi : 4,5 Liter

Qualität des Motoröls

Zu Informationen über die Qualität des zu verwendenden Motoröls siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest auf-

schrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr

von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

FÜLLSTÄNDE



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** zwischen den Markierungen MINI und MAXI auf dem Behälter **1** liegen.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssig-keitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Nur mit von RENAULT geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe Wartungsheft.



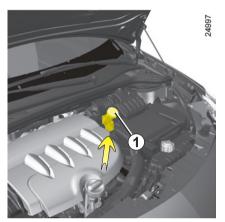
gefahr.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungs-

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Füllstand 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung "MINI" sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Renault Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich von RENAULT geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter einfüllen.

Austauschintervalle

Siehe Wartungsheft.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

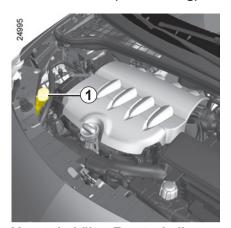


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/ Scheinwerfer-Waschanlage

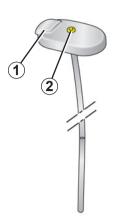
Auffüllen:

Entfernen Sie den Deckel 1. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

11094 M



Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage eine Nadel.

HINWEIS

Je nach Fahrzeug muss zum Ablesen des Füllstands der "Pipetten-Stopfen" verwendet werden. Hierzu die Öffnung **2** (am Stopfen) verschließen und den Stopfen herausziehen.

FILTER

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

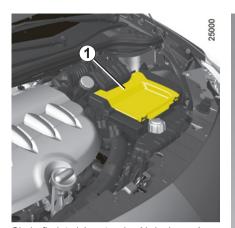


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

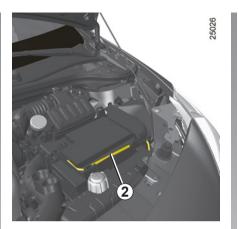
Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE



Sie befindet sich unter der Abdeckung **1**. Sie ist wartungsfrei.





Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung

kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme komplex ist, empfehlen wir den Besuch einer RENAULT Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 5 unter "Batterie: Pannenhilfe".



Da es sich um eine **spezifische Batterie 2** handelt (sie weist eine Entlüftungsleitung für die Ableitung von Korrosions- und

Explosivgasen auf), darauf achten, dass eine Batterie eingebaut wird, an der diese Leitung angeschlossen werden kann. Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

- ätzenden Bestandteilen der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete...)
- Salzen (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung)
- jahreszeitbedingten Einflüssen von Witterung und Luftfeuchtigkeit, Streugut usw.

- Schleifeffekten

Staubpartikeln in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

- verkehrsbedingten Gebrauchsspuren

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

- das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen
- Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen
- den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen
- zuzulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet
- Flecken mit Lösungsmitteln zu entfernen, die nicht unserem HerstellerZubehörprogramm entsprechen und eventuell den Lack angreifen könnten
- häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens

die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Klappe des Tankverschlusses) und lackierte Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Zubehörprogramm zugelassen wurden. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (Fortsetzung)

Was Sie tun sollten

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug häufig bei ausgeschaltetem Motor mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden) und spülen Sie es danach gut mit Wasser ab:
 - Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz
 - Vogelkot, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen bzw. sogar zum Ablösen des Lackes führen

Solche Verschmutzungen müssen sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen.

- eventuelle Rückstände von Streusalzen aus den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden
- den Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet

- Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).
- Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.
- Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der RENAULT Korrosionsschutz Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen. (siehe Wartungsheft).
- Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).
- Vor der Benutzung einer Bürsten-waschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus stellen (siehe unter "FrontscheibenWisch-Waschanlage" in Kapitel 1). Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rück-spiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

Eine eventuell vorhandene Funkantenne (Autotelefon usw.) abbauen.

 Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von Hersteller zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle, von RENAULT ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unserer "RENAULT Boutique".

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art Seifenlauge (evtl. lauwarm), auf der Basis von:

- Kernseife
- Spülmittel (0,5 % des Mittels auf 99,5 % Wasser)

Mit einem weichen, mit klarem Wasser angefeuchteten Lappen nachwischen.

Besonderheiten

 Scheiben der Bordinstrumente (z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio...)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

- Sicherheitsgurte und Kinder-Paket

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung eines der in der RENAULT Boutique vertriebenen Produkte verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmem Seifenwasser reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Zur Reinigung des Gurtadapters: Diesen zuvor entfernen.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Was Sie vermeiden sollten

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armatu renbrettverkleidung beschädigen könnten.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reserverad	5.2
Reifenfüllset	5.6
Bordwerkzeug (Wagenheber/Kurbel)	5.9
Radkappen - Räder	5.10
Radwechsel	5.11
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.12
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.15
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.19
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.22
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.23
Sicherungen	5.25
Batterie	5.27
Funk-Fernbedienung: Batterie	5.31
RENAULT Keycard: Batterie	5.32
Autoradio-Vorrüstung	5.33
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.35
Abschleppen	5.37
Funktionsstörungen	5.40
	0.10

5.1



Verwenden Sie im Fall einer Reifenpanne, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung, das Reserverad. Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Heben Sie Gepäckraummatte an und, je nach Fahrzeug, den starren Abschnitt 2, den Sie mittels Halteseil 1 einhängen müssen.
- Heben Sie die Abdeckung 3 an und entfernen Sie diese.
- Entnehmen Sie das Bordwerkzeug, indem Sie es an den Griffen fassen.

Der Aufkleber 4 informiert über die Funktionsweise der Reserveradwinde.



 Drehen Sie die Mutter 5 gegen den Uhrzeigersinn, bis sie vollständig herausgedreht ist. Drücken Sie danach mit dem Handballen in Fahrtrichtung auf den Bereich A des Griffs 6; das Rad fällt herunter.



- Ziehen Sie das Rad zu sich her.
- Hängen sie bei abgelegtem Rad den Seilzug 7 aus seiner Führung 8 aus.

Das Rad kann nun aus seiner Halterung genommen werden.



Wenn Sie auf den Griff **6** drücken, fällt das Rad unter dem Fahrzeug heraus, Verletzungsgefahr.

Achten Sie darauf, dass sich niemand unter dem Fahrzeug befindet.



Berühren Sie nicht den Auspuff - Verbrennungsgefahr!

RESERVERAD (Fortsetzung)



Einbauen eines Rades

Zur Durchführung dieser Maßnahme muss der Seilzug abgewickelt sein.

Wenn der Seilzug einzeln aufgewickelt wurde, kann er wie folgt wieder abgewickelt werden:

- Ziehen Sie am Griff, um den Seilzug abzuwickeln.
- Drücken Sie auf den Knopf unter dem Griff 6, um das Einrollen des Zugs zu sperren und führen Sie ihn nach unten.
- Greifen Sie nach dem Kabel unter dem Fahrzeug.

Das Rad kann nun wieder eingebaut werden.



Legen Sie nach einem Radwechsel das ausgebaute Rad mit dem Ventil nach unten auf die Halterung 9. Hängen sie den Seilzug 7 in seine Aufnahme 8 ein und schieben Sie dann das Rad unter den Gepäckraum.

Achten Sie darauf, das die Lasche **10** zum Fahrzeugheck zeigt.



Achten Sie darauf, dass während der Betätigung des Griffs niemand seine Finger in die Nähe des Seilzugs bringt:

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie sich hinter das Fahrzeug und ziehen Sie am Griff 6, um das Rad anzuheben, bis es sich unter dem Fahrzeug einhängt.

5.3

RESERVERAD (Fortsetzung)



Sperren des Systems:

- Drücken Sie auf die Mutter 5, während Sie sie an ihren Anschlag drehen, bis sie gesperrt ist. Es sind mehrere Umdrehungen nötig. Diese Maßnahme ist unumgänglich, um einen sicheren Halt des Rades zu gewährleisten.
- Platzieren Sie den Griff 6 in seiner Aufnahme.
- Rasten Sie die Werkzeugbox ein.
- Bringen Sie den Deckel an, drücken Sie ihn hinunter und legen Sie die Gepäckraummatte ein.

Hinweis: Wenn das Bordwerkzeug nicht einrastet, prüfen Sie den Anzug der Mutter **5** und die korrekte Position des Griffs **6**.

Besonderheiten

Die Halterung des Reserverads muss während der Fahrt stets angebracht sein, auch wenn kein Rad vorhanden ist: Gefahr von Wassereintritt.

Wenn Sie sie ohne vorhandenes Reserverad lösen müssen, drücken Sie auf die Mitte der Radhalterung (Richtung Boden) und drücken Sie gleichzeitig auf den Griff 6.



Befolgen Sie unbedingt das Anzugsverfahren der Mutter, um das Rad sicher zu fixieren.



Das System darf nur mit Original-Fahrzeugrädern verwendet werden.

RESERVERAD (Fortsetzung)



- Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.
- Fahrzeug mit Reservenotrad (schmäler als die vier übrigen Räder)

Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.

Die Verwendung muss zeitlich beschränkt sein und die Höchstgeschwindigkeit darf 80 km/h nicht überschreiten.

Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

Die Montage des Reserverads verringert die Bodenfreiheit des Fahrzeugs: Vermeiden Sie jegliches Überfahren von Unebenheiten.

Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENFÜLLSET





Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche A von Fremdkörpern mit maximal 4 Millime-

tern Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke *B* können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen



Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Er darf unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände (Rettungsring, Schlauchboot...) verwendet werden.

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie regelmäßig das Haltbarkeitsdatum.

REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)



Verwenden Sie, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung, das unter der Gepäckraummatte befindliche Reifenfüllset: Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel 1 und 4 (unbedingt die Schutzfolie auf der Flasche lassen), und schrauben Sie die Flasche 2 auf ihre Halterung A.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker ein-

schalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Bei eingeschalteter Zündung:

- Stecken Sie den Stecker 8 unbedingt in die Steckdose für Zubehör 9 am Armaturenbrett des Fahrzeugs.
- Entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss 6 an.



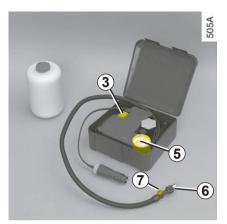
Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



- Drücken sie auf den Schalter 3, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt "Reifendruck").
- Beenden Sie das Befüllen nach höchstens 7 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer 5 ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **5** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)



 Den korrekten Druck herstellen: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf 7 am Befüllungsaufsatz drücken.

Wenn der Druck nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch 6 langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt. Schrauben Sie den Schlauch dann an die Flasche, damit kein Dichtmittel ausfließen kann

Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

Verstauen Sie das Set.

Fahren Sie unverzüglich los und halten Sie nach 10 Kilometern oder 10 Minuten Fahrtzeit erneut an, um den Druck zu kontrollieren. Falls dieser mehr als 1,3 bar beträgt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Abschnitt "Reifendruck"), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: die Reparatur ist nicht möglich.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu

Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal

rutschen und dieses blockieren



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von

80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG



Das Bordwerkzeug ${\bf A}$ befindet sich in der Aussparung der Reserveradwinde.

Um an die Werkzeuge zu gelangen, heben Sie den, bzw. die Gepäckraummatten an (je nach Fahrzeug). Heben Sie die Abdeckung an und entfernen Sie diese.

Entnehmen Sie das Bordwerkzeug, indem Sie es an beiden Seiten fassen.

Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Ablagefach 1

Dient zur Unterbringung eines Lampensatzes.

Ablagefach 2

Dient zur Unterbringung einer Diebstahlschutz-Mutter.

Radschlüssel 3

Dient zum Lösen und Festziehen der Radschrauben.

Aufsatz für spezielle Radschrauben 4

(je nach Fahrzeug)

Abschleppöse 5

Siehe in Kapitel 5 unter "Abschleppen".

Schlüssel für Radzierkappen 6 oder 7

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Wagenheber 8

Nehmen Sie den Wagenheber 8 heraus. Zum Verstauen, den Wagenheber vollständig zusammenfahren und anschließend wieder um eine Umdrehung lösen.

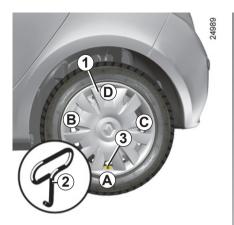


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADKAPPEN - RÄDER



Radzierkappe Typ 1

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels 2 (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung in Ventilnähe 3 einhängen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil 3 aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils A dann B und C und zuletzt gegenüber dem Ventil D.



Radzierkappe Typ 4

Der Ausbau erfolgt mit Hilfe des Radkappenschlüssels **6** (in der Werkzeugbox). Stecken Sie hierzu den Schlüssel in die Aussparung **5** stecken.

Anbringen: Richten Sie die Kappe an der Aussparung 5 aus und schrauben Sie sie mit dem Schlüssel 6 wieder fest.

Notieren Sie sich die eingravierte Schlüsselnummer; so können Sie im Falle eines Verlusts leichter Ersatz beschaffen.

RADWECHSEL



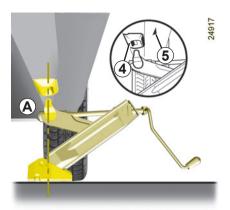


Das Fahrzeug fern der Straße auf eine ebene, gut haftende und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage

unter den Fuß des Wagenhebers legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Die Handbremse anziehen und einen Gang einlegen (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. Position **P** bei Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Je nach Fahrzeug den Steckaufsatz 1 auf die Radschaube stecken.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **2** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Den Wagenheber 3 zunächst von Hand so weit hochkurbeln, bis sein Kopf lose an der Aufnahme der Karosserie 4, so nahe wie möglich am betreffenden Rad, zur Anlage kommt. Je nach Fahrzeug ist diese Stelle mit einem Pfeil 5 markiert.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf *A* stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Schrauben fest an, und lassen Sie den Anzug der Schrauben so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 110 Nm).



Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad

verwendet werden.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN

Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedinat die Bestimmungen der ieweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle 1 versehen Es handelt sich dabei um Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist. werden diese sichtbar. Die Reifen müssen 2 jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch 1.6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit



Wenn Reifen erneuert werden dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder von RENAULT zugelassen sein.



Durch falsche Fahrweise wie z. B. Fahren über Bordsteine. können die Reifen beschädigt und evtl. die Achsgeometrien

beschädigt oder beeinträchtigt werden. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (Fortsetzung)

Reifendruck

Die Beachtung des Reifendrucks ist äußerst wichtig (inklusive Reserverad). Überprüfen Sie den Reifendruck mindestens einmal pro Monat sowie vor längeren Reisen. Siehe Abschnitt "Reifendruck" oder, je nach Fahrzeug, den an der Kante der Fahrertür angebrachten Aufkleber.



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres

Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Lösens der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt "Reifendruck"). Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 PSI**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und

zu Druckverlust führen. Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter "Reserverad" und "Radwechsel".

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- starke Laufgeräusche
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten

REIFEN (Fortsetzung)

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden: die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, können keine Schneeketten mehr angelegt werden.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf alle vier Räder zu montieren

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf. der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Ge-schwindiakeitsbearenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an Ihrem Fahrzeug montierten Reifen.

Die Räder sind für die Verwendung

spezifischer Schneeketten geeignet. Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

Lassen Sie sich in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

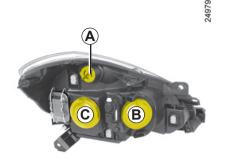


Besonderheiten der Modelle mit Reifenaröße der 165/65 R15

Falls Sie Reifen mit Spikes verwenden möchten, unbedingt spezielle Ausrüstungselemente verwenden.

Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

BELEUCHTUNG VORNE MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel



Da die Scheinwerfer ausgebaut werden müssen, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Blinkleuchten

Den Lampenträger ${\bf A}$ um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: orangefarbene Lampe PY21 W.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Abblendlicht/Fernlicht

Die Abdeckung B oder C entfernen.

Den Stecker 1 oder 4 der betreffenden Lampe abziehen.

Lösen Sie die Federklammer.

Entfernen Sie die Lampe 2 oder die Lampe 3.

Lampentyp: Verwenden Sie unbedingt Anti-UV-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

2 → H7

3 → H1 oder H7

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

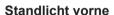
Merken Sie sich die korrekte Einbauposition der Lampe vor dem Ausbau, damit diese beim Einbau wieder korrekt eingesetzt wird.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

BELEUCHTUNG VORNE MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)

24979





Entfernen Sie die Abdeckung **B** und ziehen Sie am Lampenträger **5**, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.





Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

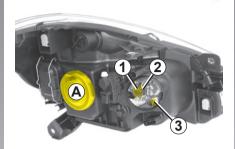
Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE MIT XENONLAMPEN: Lampenwechsel

20420





Xenonlampen A

Fernlicht

Die Abdeckung B ausbauen.

Ziehen Sie den Stecker 1 von der Lampe ab.

Lösen Sie die Federklammer.

Entnehmen Sie die Lampe 2.

Lampentyp: Verwenden Sie unbedingt Anti-UV-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

2 → H7

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.



Entfernen Sie die Abdeckung **B** und ziehen Sie am Lampenträger **3**, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Blinkleuchten

Den Lampenträger **C** um eine Vierteldrehung lösen und Lampe herausnehmen.

Lampentyp: PY21 W.



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE: Nebelscheinwerfer/Zusatzscheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Lampenwechsel

Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

Lampentyp: H11.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt wenden.



Fahrzeuge mit aktivem Kurvenlicht

Wegen schlechter Zugänglichkeit (mitunter ist der Ausbau von Teilen der Karosserie oder der Mechanik erforderlich) empfehlen wir, den Austausch der Lampen 2 von einer RENAULT Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Lampentyp: H7.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer RENAULT

Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel



Modelle mit 3 und 5 Türen

Öffnen Sie die Heckklappe, und entfernen Sie die Schrauben **1**.



Von außen den Rückleuchteneinsatz nach hinten herausziehen.

Den Lampenträger **2** ausrasten, um Zugang zu den Lampen zu bekommen.



- 3 Schlussleuchte und Bremsleuchte Lampe P21/5 W.
- 4 Blinker vorne Lampe PY21.
- 5 Rückfahrscheinwerfer Lampe P21 W.
- 6 Nebelschlußleuchte Lampe P21 W.

Hinweis: Beide Leuchteneinheiten sind mit einer Lampe ausgestattet; allerdings funktioniert nur die der Fahrerseite.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



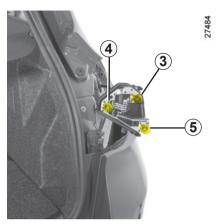
Modell Grandtour

Öffnen Sie die Heckklappe, und entfernen Sie die Schrauben 1.



Von außen den Rückleuchteneinsatz nach hinten herausziehen.

Entfernen Sie die Klammern **2** der Lampenhalterung, um an die Lampen zu gelangen.



- 3 Schlussleuchte und Bremsleuchte Lampe P21/5 W.
- 4 Blinker vorne Lampe P21 W.
- 5 Rückfahrscheinwerfer Lampe P21 W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



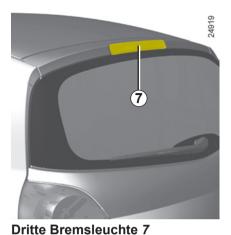
Nebelschlussleuchte 6

Rasten Sie die Leuchte aus (mit Hilfe eines Schraubendrehers o. Ä.).



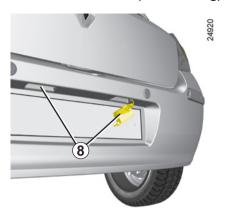
6 Nebelschlußleuchte Lampe P21 W.

Hinweis: Die Nebelschlussleuchte ist nur auf der Fahrerseite vorhanden.



Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKLEUCHTEN (Fortsetzung) UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Kennzeichenleuchten 8

Modelle mit 3 und 5 Türen

Die Lasche niederdrücken und die Leuchte ${\bf 8}$ ausrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe W5W.

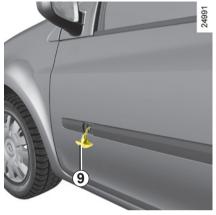


Modell Grandtour

Die Lasche niederdrücken und die Leuchte 8 ausrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe W5W.



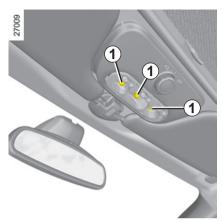
Seitenblinker 9

Die komplette Leuchte (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und Lampe herausnehmen.

Lampentyp: WY5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



Deckenleuchte

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 1: W5W.



Türbeleuchtung 2

Rasten Sie die Leuchte aus und entfernen Sie die Lampe mit einem Kugelschreiber oder einem Schlitzschraubendreher.

Lampentyp: C5W.

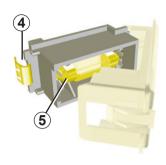
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Gepäckraumleuchte

Rasten Sie die Leuchte 3 (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federzungen zusammen.

Stecker abziehen.



Die Federzunge 4 eindrücken, um den Lampenträger herauszuziehen und die Lampe 5 zu entnehmen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.

SICHERUNGEN

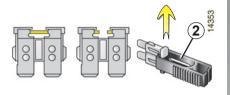


Sicherungskasten 1

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Je nach Fahrzeug: Öffnen Sie den Deckel links vom Lenkrad bzw. vom Handschuhfach.

Aus dem Schild auf dem Deckel des Sicherungskastens geht die Position sowie das Symbol der jeweils abgesicherten Funktion jeder einzelnen Sicherung hervor (genaue Beschreibung siehe nächste Seite).



IN ORDNUNG DEFEKT

Ziehen Sie die Sicherung mit der Klammer 2 ab (am Deckel untergebracht).

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrem RENAULT Händler erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die

gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.

Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt

SICHERUNGEN (Fortsetzung)

Sicherungsbelegung (Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung				
*	Verriegeln der Hintertüren/ Kindersicherung				
	Elektrische Fensterheber				
35	Fahrgastraumgebläse				
ALIM UCH	Dauerstromanschluss bzw. Deckenleuchte				
\$	Elektrische				
() ()	Wegfahrsperre bzw. Blinker				
	Heckscheibenwischer bzw. nicht belegt				
尽	Innenbeleuchtung Scheibenwischer mit Automatikfunktion/ Lichtautomatik oder nicht belegt				
STOP	Bremsleuchten				
····	Radio				

Symbol	Belegung			
*	Klimaanlage mit Regelautomatik			
*	Herkömmliche Klimaanlage			
<u>P</u>	Zigarettenanzünder vorne			
(ABS)	ABS/ESP			
	Fensterheberbetätigung Fahrerseite bzw. nicht belegt			
	Fensterheber Fahrerseite			
b	Signalhorn			
	Elektrische Außenspiegel			
<u> </u>	Klimaanlage mit Regelautomatik Instrumententafel			
\Leftrightarrow	Blinker bzw. Heckscheibenwischer			
	-			

Bestimmte Komponenten sind über Sicherungen im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren** Austausch der Besuch einer RENAULT Vertragswerkstatt empfohlen.

BATTERIE: Starthilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 20 Sekunden, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.



Zugang zur Batterie

Je nach Fahrzeug drücken Sie auf die Federzunge 1 und schwenken Sie den Block A nach hinten, um ihn auszurasten.

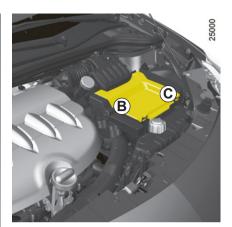
Rasten Sie die Abdeckung ${\it B}$ aus und entfernen Sie sie; rasten Sie danach die Abdeckung ${\it C}$ aus und entfernen Sie sie.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Verletzungsgefahr!



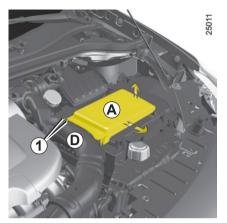
Einbau der Batterieabdeckungen

- Setzen Sie den Deckel C auf seine Scharniere und rasten Sie ihn ein.
- Setzen Sie den Deckel B auf seine Scharniere und rasten Sie ihn ein.

Vergewissern Sie sich, dass die beiden Deckel **B** und **C** korrekt eingerastet sind.

Je nach Fahrzeug positionieren Sie den Block \boldsymbol{A} neu, indem Sie ihn zuerst hinten und dann vorne einrasten. Überprüfen Sie, ob der Sitz korrekt eingerastet ist.

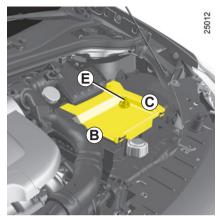
BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)



Zugang zur Batterie

Je nach Fahrzeug im Motorraum:

- Heben Sie den Block A an, um ihn auszurasten; halten Sie dabei den Schlauch D und verschieben Sie den Block A zu sich.
- Rasten Sie den Deckel B aus und nehmen Sie ihn ab.
- Rasten Sie den Deckel C aus und nehmen Sie ihn ab.



Einbau der Batterieabdeckungen

- Setzen Sie den Deckel C auf seine Scharniere und rasten Sie ihn ein.
- Setzen Sie den Deckel B auf seine Scharniere und rasten Sie ihn ein.

Vergewissern Sie sich, dass die beiden Deckel ${\bf \it B}$ und ${\bf \it C}$ korrekt eingerastet sind.

Je nach Fahrzeug positionieren Sie den Block ${\it A}$ in die Führungen und verschieben Sie ihn, bis er zwischen den beiden Markierungen ${\it 1}$ sitzt.

Ziehen Sie den Block *A* leicht nach rechts, bis er am Stift *E* eingerastet werden kann, danach darauf drücken und die korrekte Verriegelung überprüfen.

BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bei abgestelltem Motor unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen **und dabei mit dem Massekabel beginnen**.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten.

Nur eine gut geladene und einwandfrei gewartete Batterie erreicht ihre maximale Lebensdauer und sorgt für ein problemloses Starten des Motors.

Die Batterie stets sauber und trocken halten.

Lassen Sie des Öfteren den Ladezustand der Batterie überprüfen.

Dies gilt besonders, wenn Sie vorwiegend kurze Strecken oder in der Stadt fahren.

- BeiniedrigenAußentemperaturen (Winter) verringert sich der Ladezustand der Batterie. Im Winter sollten daher nur die Stromverbraucher eingeschaltet werden, die unbedingt benötigt werden.
- Der Ladezustand der Batterie verringert sich, wenn bestimmte Ausrüstungen wie Uhr, Radio mit Programmspeicher usw. angeschlossen sind und somit ständig Strom verbrauchen.

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an **geschaltetes Plus** anschließen. Bei Direktstrom-Anschluss empfiehlt es sich, eine Batterie höherer Kapazität einzubauen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bei längeren Standzeiten des Fahrzeugs sollte die Batterie abgeklemmt oder in regelmäßigen Abständen aufgeladen werden, insbesondere bei kalter Witterung. In diesem Fall das Lenkrad bei laufendem Motor langsam von einem Anschlag zum anderen drehen und die Geräte mit Speicher wie Radio usw. reprogrammieren. Die Batterien trocken und kühl, jedoch frostfrei lagern.

Hinweis: Wenn Sie eine Batterie abklemmen oder die Batterie laden, muss anschließend die Lenkung von Anschlag zu Anschlag bewegt werden, um das System zu reinitialisieren.



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; infor-

mieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

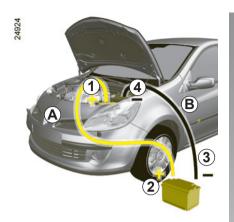
Ist die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen und Sie möchten zum Starten Strom von einer Fremdbatterie entnehmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Besorgen Sie sich geeignete Kabel (wichtig: Querschnitt) bei einer Vertragswerkstatt. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel A zuerst am Pluspol (+) 1 der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) 2 der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel **B** am **Minuspol** (–) **3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspol** (–) **4** der entladenen Batterie anschließen.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ${\it A}$ und ${\it B}$ nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ${\it A}$ keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (4-3-2-1).

FUNK-FERNBEDIENUNG (PLIP): Batterie



Funk-Fernbedienungen \boldsymbol{A} und \boldsymbol{B}

Austauschen der Batterie

Entfernen Sie die Schraube 1, öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz 2 mit Hilfe eines Geldstücks und tauschen Sie die Batterie 3 aus; achten Sie auf die Polarität (siehe Deckelboden) und auf das Batteriemodell.

Geeignete Batterien erhalten Sie in einer Vertragswerkstatt.

Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.



Hinweis: Den Schaltkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.







Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

RENAULT CHIPKARTE: BATTERIE



Austauschen der Batterie

Die Meldung "Batterie Chipkarte" erscheint an der Instrumententafel.

Ziehen Sie fest am Notschlüssel 2.

Tauschen Sie die Batterie 1 aus, beachten Sie dabei das Modell sowie die auf dem Notschlüssel angegebene Polarität.

Danach erscheint die Meldung "Batterie Chipkarte" nicht mehr an der Instrumententafel





Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt.

Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

AUTORADIO-VORRÜSTUNG



Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung (+) und (–) sowie für die Lautsprecherkabel.



Hochtonlautsprecher (Tweeter)

Das Gitter 2 mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) ausrasten und abnehmen, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.



Türlautsprecher

Das Gitter 3 mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) ausrasten und abnehmen, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie in der RENAULT Boutique.
 - Lassen Sie sich von Ihrem RENAULT Vertragspartner beraten.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine RENAULT Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

ZUBEHÖR



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und

Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an ihre Vertragswerkstatt.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

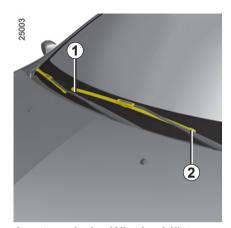
Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

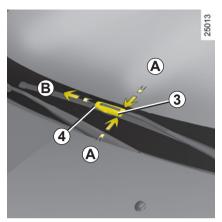
WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 2 abheben.
- Das Wischerblatt 1 schwenken.

Besonderheit der Fahrerseite: Halten Sie an, bevor Sie die Motorhaube berühren.



Drücken Sie die Federklammer 3 nach unten, indem Sie auf beide Seiten A drücken.

Schieben Sie anschließend das Wischerblatt nach vorne **B**, bis der Haken **4** freiliegt.

Einbau

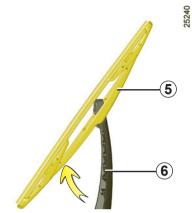
Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Reinigen Sie regelmäßig Ihre Front- und Heckscheibe.



- Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).
- Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

WISCHERBLÄTTER (Fortsetzung)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 6 abheben.
- Das Wischerblatt 5 neigen, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Das Wischerblatt abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Reinigen Sie regelmäßig Ihre Front- und Heckscheibe.



 Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der

Überhitzung des Motors).

 Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe



Führen Sie den Schlüssel in das Zündschloss ein oder die Karte in das Kartenlesegerät, um die Lenksäule zu entriegeln und die Beleuchtungsanlage in Betrieb zu nehmen (Bremsleuchten, Blinker...). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter "Gewichte").



Zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 2 und hinten 4 verwenden, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Zugang zu den Abschleppösen

Die Abdeckung 3 oder 5 entfernen.

Die Abschleppöse 1 so fest wie möglich anziehen: zuerst von Hand bis zum Anschlag eindrehen und dann mit dem Radschlüssel nachziehen.

Die Abschleppöse 1 und der Radschlüssel befinden sich unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter "Bordwerkzeug").



Ziehen während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss, bzw. die Chipkarte aus dem

Kartenlesegerät.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (Fortsetzung)

Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vor-

schriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von 25 km/h nicht überschreiten.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

Abschleppen

Vor jedem Abschleppen sicherstellen, dass die Lenksäule entriegelt ist.

Ist dies nicht der Fall, die RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät einführen und **fünf Sekunden** auf die Start/Stop-Taste drücken, ohne die Pedale zu betätigen. Die Lenksäule wird entriegelt und das elektrische Zubehör wird mit Strom versorgt.

Lassen Sie während der gesamten Abschleppdauer die Chipkarte im Kartenlesegerät

Nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf ausüben (mögliches Entladen der Batterie).

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor: Da hierbei die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet ist, das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportieren.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung N und über eine maximale Entfernung von 50 km.



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst

werden.

Lösen Sie hierzu die obere Partie der Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung an der Manschette und auf den Entriegelungsknopf am Hebel.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (Fortsetzung)/ANHÄNGERZUGVORRICHTUNG

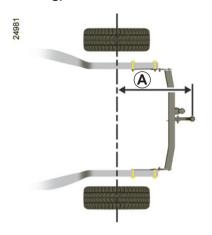
Abschleppen eines Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe

Falls eine Fahrstufe eingelegt ist:

- Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung die Leerlaufposition; dabei das Bremspedal treten.
- Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet, indem Sie z. B. das Fahrzeug ein wenig anschieben.
- Schalten Sie die Zündung aus.

Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.

Wenn Sie nicht in die Leerlaufposition schalten können, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.





A: 681 mm (Modelle mit 3- bzw. 5 Türen)

A: 901 mm (Modell Grandtour)

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter "Gewichte".

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Reichweite der RENAULT Chipkarte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Chipkarte ver- oder entriegeln.	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter "Notschlüssel").	
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter "Notschlüssel").	
	Batterie der Chipkarte entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter "Ver-/Entriegeln der Türen" und Kapitel 2 unter "Starten/Abstellen des Motors").	
Die Türen lassen sich nicht mittels Schlüssel/ Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Verwenden Sie den Schlüssel.	
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.	
	Batterie der Fernbedienung leer.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter "Ver-/Entriegeln der Türen" und Kapitel 2 unter "Starten/Abstellen des Motors").	

Sie betätigen den Anlasser	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE		
Keine Reaktion: Die Kontrolllampen leuchten nicht auf, der Anlasser dreht nicht.	Batterie entladen.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen.		
	Batterie unbrauchbar.	Die Batterie austauschen.		
Die Kontrolllampen leuchten nur schwach, der Anlasser dreht nur sehr langsam.	Batterieklemmen gelöst. Batteriepole oxidiert.	Schrauben Sie die Lampen fest, schließen Sie sie an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sein sollten.		
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter "Batterie: Pannenhilfe" oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.		

Sie betätigen den Anlasser	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Der Motor lässt sich nicht starten. (Fahrzeug mit RENAULT Chipkarte).	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter "Starten/Abstellen des Motors".	
	Die RENAULT Chipkarte mit Funktion "Keyless Entry&Drive" wird nicht erfasst.	Verändern Sie die Position der Karte im Fahrgastraum.	
	Die RENAULT Chipkarte mit Funktion "Keyless Entry&Drive" funktioniert nicht.	Führen Siedie Chipkarte in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten.	
		Siehe Kapitel 2 unter "Starten/Abstellen des Motors".	
Bei feuchter Witterung oder nach einer Wagenwäsche springt der Motor schlecht an.	Störung der Zündanlage: Feuchtigkeit im Zündsystem.	Trocknen Sie die Kabel der Zündkerzen und der Zündspule.	
Der Motor springt beim Warmstart nur schlecht an.	Störungen der Kraftstoffversorgung (Gasblasen im System).	Den Motor abkühlen lassen.	
	Ungenügende Kompression.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Der Motor lässt sich nicht abstellen. (Fahrzeug mit RENAULT Chipkarte).	Störung der Elektronik.	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.	
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter "Starten des Motors").	

Während der Fahrt		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Anormale Weißrauchbildung am Auspuff. Vibrationen.			Den Motor ausschalten.	
		Zylinderkopfdichtung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
		Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchter oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.	
"Sprudeln" der Kühlflüssigkei Ausgleichsbehälter.	t im	Schaden an der Mechanik Zylinderkopfdichtung oder Wasserpumpe defekt		
		Kühlerventilator defekt	Die entsprechende Sicherung prüfen, andernfalls eine Vertragswerkstatt aufsuchen.	

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.	
	Kühlflüssigkeitsschlauch defekt	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:			
 in Kurven oder beim Bremsen 	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter "Motorölstand - Befüllen/Nachfüllen").	
- im Leerlauf	Geringer Motoröldruck.	Die nächste Vertragswerkstatt aufsuchen.	
 Sie erlischt spät oder leuchtet beim Gas geben weiter. 	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Ver- kehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Leistungsmangel des Motors	Luftfilter verschmutzt.	Den Filtereinsatz austauschen.	
	Die Kraftstoffversorgung ist gestört.	Den Kraftstoffvorrat im Tank kontrollieren.	
	Defekte Zünd-/Glühkerzen, schlechte Einstellung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Der Leerlauf ist unrund oder der Motor geht aus.	Ungenügende Kompression (Kerzen, Zündanlage, Falschluftansaugung).	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Die Lenkung wird schwergängig:	 Überhitzung der Servolenkung. 	abkühlen lassen.	
	 Batterie schwach bzw. alt. 	Batterie wieder aufladen bzw. austauschen.	
Der Motor überhitzt. Die Warnlampe für Kühlflüssigkeitstemperatur leuchtet bzw. die Nadel der Temperaturanzeige steht im roten Bereich.	Wasserpumpe: Keilriemen nicht korrekt gespannt oder gerissen. Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.	
	Leckagen	Den Zustand der Wasseranschlüsse und den Sitz der Schellen prüfen.	
		Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls nicht, abkühlen lassen und den Füllstand korrigieren. Vorsicht beim Öffnen des Verschlusses: Heißer Wasserdampf tritt aus. Verbrennungsgefahr! Diese Abhilfe ist nur provisorisch. Wenden Sie sich baldmöglichst an ihre Vertragswerkstatt.	



Kühler: Bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlflüssigkeit in das Kühlsystem einfüllen. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.		Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.	
		Sicherung des Frontscheibenwischers defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
		Sicherung des Heckscheibenwischers defekt (Intervallschaltung, Endstellung).	Die Sicherung austauschen.	
		Motor defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Der Scheibenwischer stoppt nicht.		Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Die Blinkfolge ist zu so	chnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.	
Die Blinker Einseitig:		Glühlampe durchgebrannt	Die Glühlampe austauschen.	
funktionieren nicht.		 Masseanschluss nicht in Ordnung. 	Das Endstück des Massekabels (an einem Metallteil befestigt) blank kratzen und wieder sorgfältig befestigen.	
	Beidseitig:	 Sicherung defekt 	Die Sicherung austauschen.	
		Blinkrelais defekt.	Das Relais muss ausgetauscht werden: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	

Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig:	Glühlampe durchgebrannt	Diese austauschen.	
		 Stromkabel gelöst oder Stecker nicht korrekt angeschlossen. 	Das Kabel bzw. den Stecker prüfen und wieder anklemmen.	
		 Masseanschluss nicht in Ordnung. 	Siehe oben.	
Beidseitig:		 Wenn der Stromkreis über eine Sicherung geschützt ist. 	Diese falls erforderlich austauschen.	
Die Scheinwerfer schaaus.	alten sich nicht mehr	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Kondenswasser im Sch	einwerfer.	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen.		
		Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.		

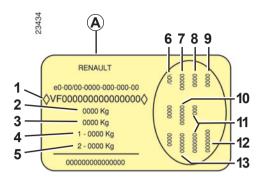
Kapitel 6: Technische Daten

Typenschilder	
Fahrzeugabmessungen	
Motordaten	6.6
Anhängelast	6.7
Gewichte	6.7
Teile	6.8
	6

TYPENSCHILDER







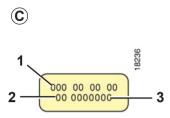
Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild A

- 1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrgestell- oder Seriennummer Diese Information wird an Stelle B wiederholt.
- 2 Zulässiges Gesamtgewicht
- 3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug beladen, mit Anhänger)
- 4 Zulässige Achslast vorne

- 5 Zulässige Achslast hinten
- 6 Technische Daten des Fahrzeugs
- 7 Nummer des Originallacks
- 8 Ausrüstungsniveau
- 9 Fahrzeugtyp
- 10 Polster-Code
- 11 Zusätzliche Ausstattungsmerkmale
- 12 Fabrikationsnummer
- 13 Code Innenverkleidung

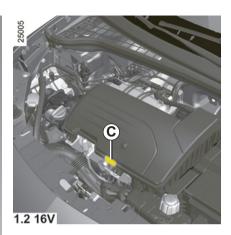
TYPENSCHILDER (Fortsetzung)

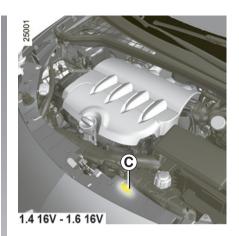


Die Daten auf dem Motor-Typenschild oder dem Aufkleber C sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Motor-Typenschild bzw. Motor-Etikett C (Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



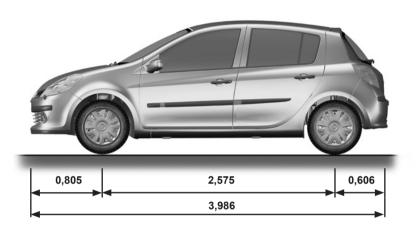






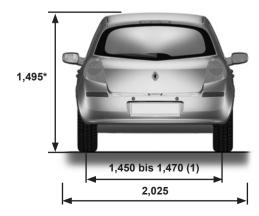
ABMESSUNGEN (in Metern)

Limousine





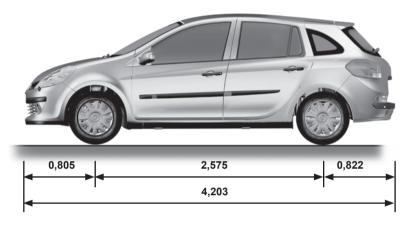
(1) Je nach Fahrzeug und Reifengröße



^{*} leer

ABMESSUNGEN (in Metern) (Fortsetzung)

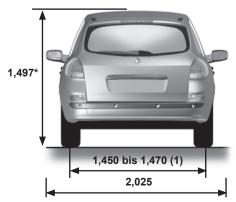
Modell Grandtour





(1) Je nach Fahrzeug und Reifengröße

* leer



MOTORDATEN

Modelle	1.2 16V	1.2 TCE	1.4 16V	1.6 16V	2.0	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	D4F	D4F Turbo	K4J	K4M	M4R	K9K Turbo
Hubraum (cm³)	1149 1390 1598 1998				1461	
Kraftstoff Oktanzahl	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden: ROZ 91 bei Angabe gemäß Aufkleber: 95 und 98 ROZ 87 bei Angabe gemäß Aufkleber: 91, 95 und 98					Diesel: Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrem RENAULT Vertragspartner beraten. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.				-	

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Austattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslasten (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, "Typenschild")		
Anhängelast gebremst	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC		
Anhängelast ungebremst	535		
Zulässige Stützlast	75		
Zulässige Dachlast	80 kg (inklusive Trägerelement)		

Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung.
 Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihre Vertragswerkstatt.
- Beim Anhängerbetrieb darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamt-Zuggewichts um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

 An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original RENAULT Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt sowie regelmäßig getestet. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original RENAULT Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von RENAULT Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

STICHWORTVERZEICHNIS

A
Ablagefach3.24 \rightarrow 3.27
Ablagefächer
ABS
Abschleppen
Anhängerbetrieb
Anhängerzugvorrichtung
Pannenhilfe
Abschleppösen $5.37 \rightarrow 5.39$ Abschleppösen $5.9, 5.37 \rightarrow 5.39$
Abstellen des Motors
Airbag
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne 1.47
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne 1.46
Akustisches Warnsignal 1.57
Anhängelasten6.7
Anhängerbetrieb
Anheben des Fahrzeugs
Radwechsel
Antiblockiersystem: ABS
Antriebsschlupfregelung: ASR
Anzeigen
Armaturenbrett und Betätigungen
Aschenbecher
Außentemperatur
Automatikgetriebe (Verwendung)2.35 \rightarrow 2.39
Automatische Reifendruckkontrolle
Autoradio (Vorrüstung) 5.33
В
Batterie
Batterie (Fernbedienung)
Beförderung von Kindern
Beleuchtung:
außen
Funktion "Show me home"
innen
Instrumententafel
Delightung 2.2 2.46
Belüftung
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor

Besonderheiten der Diesel-Fahrzeuge mit Partikelfilter Betätigungen	.1.48 — 5.19 — .1.59 —	→ 1.5 → 5.2 → 1.7 5.5
Dachgalerie Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne Deckenleuchte		. 1.4
E Einbau eines Radiogeräts Einbau von Zubehör Einfahren Einparkhilfe Einstellen der Scheinwerfer Einstellen der Sitzposition Einstellen der Vordersitze Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) Empfehlungen für Schadstoffminderung Entriegelung der Fahrzeugtüren ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm	2.45 - 1.20 - 1.22 - 2.23 - .2.14 - .1.15 -	. 5.3 2. - 2.4 . 1.8 - 1.2 - 1.2 - 2.2 - 2.1
F Fahren	.2.35 — .3.17 — 3.8 — 4.8 —	· 2.3 · 3.1 · 4.1 · . 4. · . 2.1 · 3.1 - 1.8 · 4.1
Bremsflüssigkeit		4.

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

Kühlflüssigkeit Funktionsstörungen	
G Gepäckraum	2.12 2.40 → 2.44 6.7
H Handbremse	3.31 – 3.32
I Identifizierung des Fahrzeugs Innenverkleidungen Wartung Instrumententafel Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung Isofix	4.14 .1.52 → 1.71 3.40
K Karosserie (Pflege)	2.9, 2.17 $3.17 \rightarrow 3.20$ $\rightarrow 1.46, 2.5,$ $1.35 \rightarrow 1.45$
Klimaanlage Kontrolllampen Kontrolllampen: Blinker Instrumententafel Kopfstützen.	$1.52 \rightarrow 1.71$

Kraftstoff	
Auffüllen	1.88 – 1.89
Qualität	1 88 – 1 89
Sparempfehlungen	
Kraftstoffersparnis	
Kraftstoffstand	
Kraftstofftank	1.52 → 1.55
	1 00
Füllmenge	
Kurbel	5.8
I	
_	
Lackierung	0.0
Teilenummer	6.2
Wartung	4.12 – 4.13
Lampen	
Austausch	
Lampenwechsel	5.15 → 5.24
Lautsprecher	
Ablagefach	5.33
Lenkrad	
Einstellung	1.72
Lesespots	
Leuchten:	
Abblendlicht	1 80 5 15 - 5 16
Blinker	
Bremslicht	
Einstellung	
Fernlicht	
Kennzeichenbeleuchtung	5.22
Nebelscheinwerfer	1.83, 5.18 – 5.19
Positionslampen	
Rückfahrscheinwerfer	
Warnblinkanlage	
Luftdüsen	3.2 – 3.3
M	
Make-up-Spiegel	
Maße	6.4 – 6.5
Motor	
Technische Daten	6.6

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

$\begin{array}{llllllllllllllllllllllllllllllllllll$	
N Nebelleuchten Scheinwerfer	
PFlege: Innenverkleidungen	
R Räder (Sicherheit) 5.12 → 5.14 Radschlüssel 5.9 Radwechsel 5.11 Reifen 0.4 - 0.5, 5.12 → 5.14 Reifendruck 0.4 - 0.5, 5.13 Reifenpanne 5.2 → 5.5, 5.9	
RENAULT Keycard Batterie 5.32 Verwendung $1.7 \rightarrow 1.12, 2.5 \rightarrow 2.8$ Reserverad $5.2 \rightarrow 5.5$ Rückhaltesysteme für Kinder $1.35 \rightarrow 1.46$ Rücksitzbank $3.29 - 3.30$ Rücksitze 1.26 Verstellmöglichkeiten $3.29 - 3.30$ Rückspiegel $3.29 - 3.30$ Rückspiegel $1.76 - 1.77$ Rückwärtsgang	
Gangwechsel 2.12	

S	
Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.14 → 2.16
Schalthebel	2.12
Schaltvorgang	2.35 → 2.44
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.5, 3.14
Heckscheibe	
Scheibenwaschanlagen	1.85 → 1.87
Scheibenwischer	
Wischerblätter	5.35 – 5.36
Scheinwerfer	
Einstellung	1.84
Nebelleuchten	5.18
Vorne	5.15 → 5.18
Zusatzscheinwerfer	
Schiebedach	3.20 - 3.21
Schlüssel	1.2 → 1.5
Schlüssel für Radzierkappen	
Seitenblinker	5.22
Servolenkung	2.12
Sicherheitsgurte	$1.24 \rightarrow 1.27$
Sicherungen	5.25 – 5.26
Signal Gefahr	1.78
Signalanlage und Beleuchtung	$1.78 \rightarrow 1.84$
Signalhorn und Lichthupe	1.78
Sitzheizung	
Sonnenblenden	3.22
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 \rightarrow 2.8
Starten des Motors	
Steckdose für Zubehör	3.26, 3.28
Störungen	
Funktionsstörungen	$5.40 \rightarrow 5.47$
T	
Technische Daten	
Teile	
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	
Temperaturregelung	
Tempomat	$2.28 \rightarrow 2.34$

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

Tempomat (Regler-Funktion)	$2.31 \rightarrow 2.34$
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum	3.35
Trennnetz	3.36 – 3.37
Trennnetz	3.36 – 3.37
Türen/Gepäckraumhaube	1.2 → 1.18
Typenschilder	
7,	
U	
Uhr	1.74 – 1.75
Uhrzeit	1.74 – 1.75
Umweltschutz	2.17
V	
Verriegeln der Türen	1.2 → 1.18
Verzurrösen	
Vordersitze	
Einstellung	1.22 → 1.24
Vorratsbehälter	
Kühlflüssigkeit	4.8
Scheibenwaschanlagen	
W	
Wagenheber	5.9
Warnblinkanlage	
Warntongeber "Licht an"	
Waschen	
Wegfahrsperre	
Wischerblätter	
771001010101010101	0.00
Z	
Zierleisten	5 10
Zigarettenanzünder	
Zubehör	
Zündschloss	
Zusatzklimatisierung	
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	
seitlich	
zu den vorderen Sicherheitsgurten	
Zu den vorderen Sichemensgurten	1.20 → 1.31

Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.3
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .1.28 →	1.3

4 EINFACHE HANDLUNGEN* FÜR IHRE SICHERHEIT



- Legen Sie stets den Gurt an.
 - Dies gilt auch für kurze Strecken
 - auch wenn Ihr Fahrzeug über Airbags verfügt.
- Stellen Sie stets sicher, dass alle Insassen (auch hinten) angegurtet sind.



- Gurten Sie Kinder stets an und verwenden Sie nur Vorrichtungen (Kindersitze, Sitzerhöhungen...), die der jeweiligen Körpergröße und dem Gewicht entsprechen.
- Achtung! Wenn das Fahrzeug vorne mit einem oder mehreren deaktivierbaren Beifahrerairbags ausgestattet ist, müssen diese deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung eingebaut wird.



- Stellen Sie die Gurthöhe entsprechend Ihrer Körpergröße ein.
- Stellen Sie die Neigung Ihrer Rückenlehne so ein, dass der Gurt möglichst nah am Körper anliegt.
- Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein. Die Oberkante muss mit dem Kopf abschließen. Die Kopfstütze sollte sich möglichst nah am Kopf befinden.



- Verstauen Sie schweres Gepäck und schwere Lasten im hinteren Bereich des Gepäckraums.
- Verteilen Sie beim Transport von Waren die Lasten gleichmässig links und rechts auf der Ladefläche.

^{*} Achtung: Diese Liste ist nicht umfassend. Für weitere Informationen ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate!

(www.renault.at) (www.renault.de) (www.renault.ch)



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO 92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL.: 0810 40 50 60 NU 747-9 — 82 00 929 256 — 01/2008 — Edition allemande